



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 140 (1929)

374 (15.8.1929) Mittagsblatt

Neue Mannheimer Zeitung

Bezugspreise: In Mannheim u. Umgebung frei ins Haus oder durch die Post monatlich R. 3.— ohne Befreiung. Bei eol. Abrechnung der wirtschaftlichen Verhältnisse Nachforderung vorbehalten. Postkonton. 17390 Karlsruher Haupt-Postamtstelle P. O. 2. Haupt-Postamtstelle R. 1. 911 (Ballermannhaus). Geschäfts-Verbindungs-Adressen: Waldstr. 6, Schwabingerstr. 10/20 u. Merckelstr. 13. Telegramm-Adresse: Generalanzeiger Mannheim. Erscheint wöchentlich 12 mal. Fernsprecher: 24944, 24945, 24951, 24952 u. 24953

Mannheimer General-Anzeiger

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung je einig. Kolonnenzeile für 14 Tage. Anzeigen 0,40 R. M. Restanten 3—4 R. M. Kollektiv-Anzeigen werden höher berechnet. Für Anzeigen-Bestellungen für bestimmte Tage, Stellen u. Ausgabewerben wird keine Verantwortung übernommen. Höhere Gebühren, Streifen, Betriebsstörungen usw. beschäftigen zu keinem Zeitpunkt für ausgefallene od. beschränkte Ausgaben oder für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Kostträge durch Fernsprecher ohne Gewähr. Gerichtsstand in Mannheim.

Regelmäßige Beilagen: Montag: Sport und Spiel · Dienstag wechselnd: Aus der Welt der Technik · Kraftfahrzeug und Verkehr · Neues vom Film · Mittwoch wechselnd: Aus Feld und Garten · Geseh u. Recht · Donnerstag wechselnd: Mannheimer Frauenzeitung · Aus dem Rheinland · Freitag: Wandern u. Reisen · Samstag: Aus Zeit u. Leben · Mannheimer Musikzeitung

„Graf Zeppelin“ auf seinem Weltflug

Die Abfahrt in Friedrichshafen erfolgte heute früh 4.35 Uhr

Stimmungsbild vom Start

* Friedrichshafen, 15. Aug. (Eigener Drahtbericht.) Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist heute früh 4.35 bei klarem Wetter zur zweiten Etappe seiner Weltfahrt gestartet.

Über den Luftstart zum Start liegt uns folgendes Stimmungsbild vor: Wieder eine herrliche herben Sommer nacht über der Zeppellinhafen, ein Wetter ähnlich dem des letzten Amerikastarts. Auf den Straßen ist auch nach Mitternacht kein Abflauen des Verkehrs zu bemerken. Unansprechlich treffen Menschen auf Autos und auf Motorrädern ein, die dem Aufstieg des Luftschiffes beiwohnen wollen. Die Lokale, in denen es keine Polizeikontrolle gibt, können die wartenden Gäste kaum fassen. Der größte Teil der Passagiere hat sich nicht zur Ruhe begeben, und im Kurpark-Hotel wird mit den Angehörigen und Freunden Abschied gefeiert. Wegen einhalb vier Uhr morgens begaben sich die Passagiere zum Vertikaleinbau.

Ganz Friedrichshafen war auf den Zeppelin.

um seinem Luftschiff die letzten Grüße mit auf die große Reise zu geben. In den Omnibusen der Passagiere herrschte eine ausgezeichnete beinahe ausgelassene Stimmung. Man läßt sich auf der Fahrt zur Werk noch die letzten Zigaretten schmecken. Die Zahl der Autos, die auf den Straßen in der Nähe der Werk parken, ging in die Hunderte. Der Platz vor dem Haupteingang zur Werk war schwarz von Menschen, sodas kaum ein Durchkommen war. Nach einigem Aufenthalt fahren die Omnibusse durch die Menschenmenge dicht vor das Werk der Halle, das ebenso wie das Stille weit offen stand. Die Maschinisten und die übrige Besatzung befanden sich bereits in der Halle. Vor dem Eingang zur Hauptgondel versammelten sich nach und nach die Passagiere und die übrigen Bevorzugten, die Einlass in die streng behütete Halle gefunden haben. Bald steht die Menge dicht gedrängt, Kopf an Kopf, um den zu den Kabinen führenden Steg. Die Passagiere beteiligen unter scharfer Kontrolle das Luftschiff.

Inzwischen haben die Maschinisten die Motoren zu einem nochmaligen kurzen Probelauf in Gang gesetzt. Um 1.11 Uhr werden die meisten Passagiere abgehängt. Immer wieder müssen die Polizisten die Menge zurückhalten. Dann wird das Schiff angewogen. Man muß viel Wasserballast abgeben. Um 4.23 Uhr wird die Holzstiege von der Gondelstiege gezogen. Draußen beginnt der Morgen zu grauen. Endlich um 4.24 Uhr wird das Signal zum Ausfahren aus der Halle gegeben. Die letzten Abschiedsworte werden zwischen den Zeppelinisten und der zurückbleibenden Menge gewechselt. Um 4.28 Uhr werden die Luftkissen abgehängt und „Graf Zeppelin“ von der Halle weg mit dem Bug nach Südosten gedrängt. Einige Minuten nach 4.30 Uhr ertönt das Kommando „Zeilen anschießen“. Das Schiff ist frei. Es wird nochmal angewogen. Jetzt springen die Motoren einer nach dem anderen an. Die Maschinentelegraphen prasseln. Die letzten Besätze schwirren hin und her.

Um 4.35 Uhr kommt das Kommando „Luftschiff hoch“.

Die Galmannschaften stoßen mit gewaltigem Rind den Schiffkörper in die Luft und langsam aber stetig hebt sich das schwer beladene Schiff höher und höher, begleitet von den nicht endenwolkenden Jubelrufen der Zurückgebliebenen. Ein letztes Winken von Bord zum Land und umgekehrt, dann entfern sich „Graf Zeppelin“ in langsamer Fahrt nach Nordosten.

Die ersten Fahrtberichte

Um 6.45 Uhr passierte das Luftschiff „Graf Zeppelin“ auf seiner Weltreise die Stadt Nürnberg in nordöstlicher Richtung.

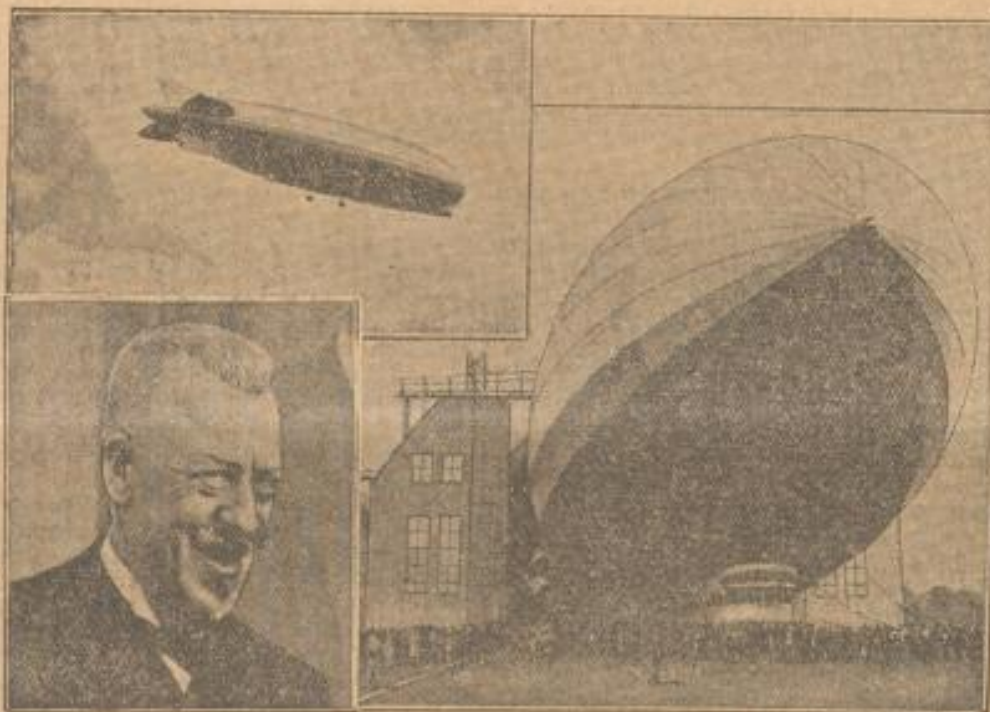
*

Um 7.45 Uhr überflog „Graf Zeppelin“ Sol. um 7.50 Uhr Bayreuth. Nach einem Telegramm von Bord befindet sich

alles wohl. Voraussichtlich wird das Luftschiff gegen 9 Uhr Leipzig erreichen und dann mit Kurs nach Berlin weiterfliegen.

*

Von Gera kommend überflog das Luftschiff „Graf Zeppelin“ kurz nach 9 Uhr Leipzig. Vom Augustusplatz, der um 9.00 Uhr erreicht wurde, nahm das Luftschiff über dem Rodauer Flughafen Kurs nach Nordosten.



„Graf Zeppelin“ und sein Führer Dr. Eckener



Die genaue Route des „Graf Zeppelin“ wird von den meteorologischen Verhältnissen abhängen. Wir haben die wahrscheinlichste Route eingezeichnet



Mrs. Drummmond, die einzige weibliche Passagier auf der Weltfahrt

Amerika in Erwartung

Washington, 15. Aug. (United Press.) Um den „Graf Zeppelin“ bei einer Landung auf amerikanischem Boden nach Möglichkeit behilflich zu sein, werden auf Anordnung des amerikanischen Marineamtes an vielen Stellen Ankerwerke errichtet, und zwar in Honolulu und Hawaii, für den Fall, daß das Luftschiff diese Richtung nehmen sollte. Ferner wurde aus San Diego ein Ankermaß nach Los Angeles gebracht.

Der Startbericht eines Mannheimer Ohrenzeugen

Radio in der Frühe

Ein Mannheimer Rundfunkhörer berichtet uns über den Start des „Grafen Zeppelin“ in der vergangenen Nacht folgendes:

Dieses Mal geschah es wirklich durch Zufall. Als ich am Mittwochabend zu Bett begab, dachte ich nicht im geringsten daran, mitten in der Nacht aufzuwachen. Nebenbei bemerkt, wachte ich überhaupt gar nicht, ob die Abfahrt übertragen werden sollte. Plötzlich wurde ich durch das rasche Anfahren eines Autos aus meinem Schlummer geweckt. Ich eilte ans Fenster. Ein Krankenwagen stand vor dem gegenüberliegenden Hause. Ich mußte natürlich schauen, wer da so spät geholt wurde.

Nach dieser Störung war mein Schlaf gewichen. Ich ging in das Zimmer, in dem mein „geliebter Junfkasten“ steht, schaltete ein in der Meinung, jetzt mal zu versuchen, amerikanische Stationen zu bekommen. Was geschah? Kaum hatte ich eingeschaltet, hörte ich „Nigger Song“. Uha, der USA-Sender ist aber laut. Der Anrufer kam: „Frankfurt, Kassel, Stuttgart, Freiburg, Meine Damen und Herren. Es folgt nun...“ Oh, bloß Frankfurt! Nun kam mir Gottfiedbank der rettende Gedanke, es könne sich eventuell eine Reportage vom Start des V. 3. 127 anschließen. Ich ließ nun eine Menge Hörertrötter, englische Walzer usw. über mich ergehen. Endlich kurz nach 4 Uhr erhalte ich den bestimmten Befehl von der Übertragung aus Friedrichshafen.

Um 4.15 kommt der Anrufer. „Die Vorbereitungen sind schon so weit vorgeschritten, daß mit dem Start in ca. 15 Minuten gerechnet werden kann. Die 2 Passagiere sind schon an Bord. Die Anhöfen ringsum sind angefüllt mit Hunderten von Zuhörern. Dr. Eckener erscheint, begleitet von seiner Gattin. Hinter ihm folgt Kapitän Lehmann. Beide verabshieden sich, als würden sie nur eine Wochenubfahrt machen. Ein Teil der Tasse fällt schon. In der Führerkabine noch alles dunkel. Eben huscht eine Gestalt darin herum:

Dr. Eckener, der die letzten Anordnungen trifft. Die Wetterverhältnisse sind sehr günstig. Dr. Eckener beabsichtigt, wie der Anrufer sagt,

über Berlin, Adnigaberg, Veningrad zu fliegen. Die russische Regierung hat Dr. Eckener gebeten, Moskau zu überfliegen.

Ob er dem Wunsch nachkommt, liegt nur am Wetter. Die Aufregung der Zuhörer steigt, ist aber doch noch ziemlich ruhig, weil alle sich mit dem Gedanken tragen: wird es gelingen? Aber er muß ja herum um den Erdball!

Die Vetter zur Passagiergondel wird weggenommen. 2 Minuten später wird das Luftschiff langsam, so daß man noch gut nebenher laufen kann, aus der Halle gezogen. Nach 4 Minuten ist es im Freien, gegen Süden gerichtet. Noch hat sich Begeisterung nicht ganz entfallen. Ruhe erlösen. Wasserballast wird abgelassen. Nun kommt Leben in die Zuhörer und Passagiere, alles winkt. Graf Zeppelin wird nach Osten gedreht. Signale sind gut hörbar. Alles ruft „Hurra“ dem im Dämmerlichte gespenstlich wirkenden Luftschiffe zu. Die letzten Kommandos zur Abfahrt werden gegeben. Das Publikum rührt trotz Polizei gegen die Passagiergondel zu. Der Holz-Lufttrieb hebt sich rasch vom Boden. 50 — 100 Meter. Soeben überfliegt er die neue, gleich darauf die alte Halle. Das starke Motorengeräusch ist immer noch gut hörbar, trotzdem er schon den Blicken entwandnen ist.

Zum Schluß hörte ich noch als würdigen Abschied das Deutschlandlied, aber nicht aus Friedrichshafen, sondern vom Senderraum in Frankfurt. Wir wünschen Dir, „Graf Zeppelin“, eine

glückliche Fahrt!

England als Gläubiger und Schuldner

Von unserem händigen Korrespondenten
London, 13. August 1920.

Wenn auch der Widerstand des englischen Schatzamtes gegen den neuen Verteilungsschlüssel für die deutschen Reparationen, wie er durch die Sachverständigen im Youngplan in Paris aufgestellt ist, schon geraume Zeit bekannt war, so hat doch die Darmtätigkeit, mit der der englische Finanzminister Snowden die finanziellen Forderungen Großbritanniens vertritt, die weiteren Kreise der europäischen Völker zum mindesten überrascht, insbesondere da die technischen Einzelheiten der Abmachung wenig bekannt sind. In folgendem soll eine kurze Darstellung über die historischen Ansprüche Englands gegeben werden.

Auf der Konferenz von Spa im Jahre 1920 einigten sich die Alliierten über ihre Anteile an den zukünftigen deutschen Reparationszahlungen, deren Gesamthöhe damals noch 132 bis 136 Milliarden Goldmark betragen sollte. Theoretisch hätte Frankreich noch heute an dieser Forderung fest, da der Youngplan, der diese Summe tatsächlich abänderte, noch nicht in Kraft getreten ist. Die Prozentanteile waren damals: Frankreich 32 v. H., englisches Weltreich 22 v. H., Italien 10 v. H., Belgien 8 v. H., Serbien 3 v. H., Rumänien 1 v. H., Japan 4 v. H., Portugal 2 v. H., Griechenland 1/2 v. H. Im Januar 1925 wurde in Paris im Hinblick darauf, daß Belgien auf Grund der Prioritätsabkommen bereits vorzeitige Zahlungen erhalten hatte, der belgische Prozentsatz von 8 v. H. auf 4 1/2 v. H. erniedrigt und die restlichen 3 1/2 v. H. zwischen Frankreich und Großbritannien in dem Verhältnis der bisherigen Prozentanteile aufgeteilt. Hierdurch erhöhte sich der Anteil des englischen Weltreiches auf etwas über 28 v. H. England und die Dominions haben sich dahin geeinigt, daß von dieser Summe das Vereinigte Königreich 28,85 v. H. und die Dominions 18,15 v. H. als ihren Anteil erhalten sollen. Dies wirkt sich in den Spärentscheidungen zu 20,8 v. H. für Großbritannien und 2,8 v. H. für die Dominions aus.

Das Schuldenabkommen zwischen England und Amerika vom 18. Juni 1920 setzt die Gesamtschuld Großbritanniens an Amerika auf 4 Milliarden 600 Millionen Dollar fest und sieht vor, daß bei einem Zinssatz von 8 v. H. bis zum Jahre 1922 und dann von 6 1/2 v. H., alljährlich eine fest wachsende Summe zur Amortisation zu zahlen ist. Hieraus ergibt sich, daß etwa vom Jahre 1923 ab die englischen Jahreszahlungen zwischen 185 250 000 Dollar und 178 240 000 Dollar schwanken. Das Verhältnis zwischen der ursprünglichen Verschuldung Englands an Amerika und der 1920 festgesetzten Verschuldungssumme, berechnet sich auf etwa 82 v. H., wenn man einen Zinssatz von 4 1/2 v. H., wie er bei den meisten amerikanischen Liberty Bonds üblich war, zugrunde legt. Amerika hat Frankreich ein Verhältnis von 49,8 v. H. und Italien sogar ein Verhältnis von 25,9 v. H. zugestanden. Großbritannien ist bei den Schuldenabkommen mit seinen Alliierten noch weiter gegangen und hat sich mit einem Hundertjahr von 42,6 v. H. für Frankreich und nur 15,1 v. H. für Italien begnügt. Diese Zahlen scheinen die englischen Kritiken an den englisch-amerikanischen sowie an den englisch-interalliierten Schuldenabkommen zu rechtfertigen.

England behauptet, daß es in dieser Frage ganz ungehobene Opfer gebracht habe, da logischerweise die Summen, von den Alliierten nicht zurückgezahlt werden, dem englischen Steuerzahler zur Last fallen.

Entsprechend den Grundzügen der Balfournote besteht Großbritannien darauf, daß alle Einnahmen aus den Schuldenzahlungen seiner Alliierten und den Reparationen die Jahreszahlungen an Amerika decken sollen. Ein Beispiel: Im Jahre 1910 zahlte Frankreich an England 12 1/2 Millionen Pfund; Griechenland 400 000 Pfund; Italien 4 1/2 Millionen Pfund; Jugoslawien 400 000 Pfund; Portugal 400 000 Pfund; Rumänien 275 000 Pfund; die Alliierten insgesamt also 18 475 000 Pfund. Häufig sind an Amerika 185 000 000 Dollar, was etwa 88,25 Millionen Pfund entspricht, jedoch durch die deutschen Reparationen 19 775 000 Pfund aufzubringen sind. Der Youngplan sieht nun für das Jahr 1920/21 eine Zahlung von 42,5 Millionen Goldmark für das englische Weltreich vor, wovon 28,85 Prozent, d. h. etwa 12,25 Millionen an England bei der ursprünglichen Regelung zur Schuldendeckung gehen würden. In dem darauf folgenden Jahre erhöht sich der auf England entfallende Anteil auf 45,71 Millionen Goldmark, wodurch ein kleiner Ausgleich geschaffen wird. Die Schwierigkeit ist die, daß die einzelnen Jahre, nach denen die verschiedenen Zahlen berechnet werden, nicht einheitlich sind, sondern stets zu verschiedenen Zeiten des Jahres beginnen. Und dieser Umstand gestattet es dem Finanzminister im Haag, mit den Zahlen zu jonglieren. Aber soweit geht hieraus hervor, daß an sich die englischen Forderungen nach Deckung der Zahlungen an Amerika erfüllt sind, daß jedoch der Anteil der Dominions so gut wie gänzlich verschwindet und ein Ueberschuß für England nicht verbleibt. England hat bis jetzt die Jahreszahlungen an Amerika seit dem Jahre 1923 in den ersten Jahren voll aus der eigenen Tasche bezahlt. Späterhin legten die Alliierten und Reparationszahlungen ein, die jedoch den Gesamtbeitrag nicht deckten. Engländerseits wird der Betrag, den Großbritannien selbst an Amerika gezahlt hat, unter entsprechender Zinsberechnung auf etwa 200 000 000 Pfund geschätzt. Nach den Grundzügen der Balfournote erhebt England Anspruch darauf, daß diese Summe irgendwie durch die einkommenden Zahlungen wieder gedeckt wird. Der Youngplan ist jedoch auf der Voraussetzung aufgebaut, daß der englische Anteil an den Reparationszahlungen gerade hinreicht, um die Zahlungen an Amerika zu decken. Ausgenommen hiervon sind die Zahlungen der Jahre 1925 bis 1928, die einen Ueberschuß darstellen, da Großbritannien im Jahre 1924 die letzte Rate an Amerika zu zahlen hat. Eine Klausel des Youngplans sieht vor, daß England seine Ansprüche aufgeben und sie den Alliierten anbringen soll, die ihrerseits diese Summen auf Deutschlands Forderungen verrechnen.

Die Summen, die das Britische Weltreich gemäß dem Youngplan aus den deutschen Reparationen erhält, sind jetzt geringer als 28 Proz. Das englische Finanzministerium berechnet seinen jährlichen Verlust auf 2,4 Millionen Pfund, während Frankreich 500 000 Pfund, Italien 1,75 Millionen Pfund, und Belgien 500 000 Pfund gewinnt.

Die Beobachtung der britischen Prozentanteile erfolgt unter anderem in ganz Frankreich, da Veinardé darauf bestand, eine Summe von rund 50 Milliarden Frankmärglicher Welle zu mobilisieren, wogegen er Zugeständnisse in der Frage der Rheinlandsräumung machen wollte. Es wird also nach englischer Auffassung erneut eine Kommission Englands an Frankreich verlangt, die zu den früheren Zugeständnissen hinzutreten würde. Wenn Snowden nun heute auf dem Standpunkt verharret, weitere Zugeständnisse nicht machen zu können, so bedeutet dies, daß er in Uebereinstimmung

Frankreich setzt sich selbst ein Ultimatum

Bis Samstag muß Einigung mit England erzielt sein, sonst Konferenzabbruch

Die Haager Fieberkurve

V. Den Haag, 15. Aug. (Von unserem eigenen Vertreter.) Die Haager Regierungskonferenz hat sich in private Besprechungen aufgelöst. Mit Ausnahme des heute tagenden Juristenausschusses, der die Rechtslage prüfen und ein Gutachten für die politische Kommission ausarbeiten soll, finden bis Samstag keine Verhandlungen in größerem Kreise statt. Umso intensiver wird in den Delegationshotels gearbeitet. Die französischen und englischen Finanzsachverständigen haben sich in Tabellen und Berechnungen verliest, um aus dem Quotenkampf einen Ausweg zu finden.

In einer streng geheimen Besprechung der Hauptdelegierten Frankreichs, Italiens, Belgiens und Japans, die im Hotel des Indes zwischen 5 und 7 Uhr stattfand, wurde über den Verteilungsschlüssel verhandelt. Voucher teilte den Journalisten mit, daß ein weiterer Fortschritt in der Richtung einer Annäherung noch nicht gefunden werden konnte. Heute werden die Besprechungen der genannten vier Delegationen in streng vertraulicher Form fortgesetzt und für Freitag ist eine Zusammenkunft mit den englischen Delegationsführern vorgesehen. Voucher erklärte, daß die Front der Vertreter Frankreichs, Belgiens, Italiens und Japans geschlossen sei. Man beabsichtigt, am Freitag dem englischen Schatzkanzler Snowden ein Ja mitteilen zu können, das den Anteil Englands an der Reparationsquote erheblich steigert.

Voucher machte sodann folgende Bemerkung:

Prinzen-Gastspiel in einer Geheim Sitzung

V. Den Haag, 15. Aug. (Von unserem eigenen Vertreter.) Im Ritteraal regten sich gestern nachmittags französische Journalisten ungeduldig auf, daß der Prinz Georg von Sachsen-Meinungen am Montag einer Sitzung der Finanzkommission beiwohnte. Der Vorfall wird in französischen und belgischen Zeitungen als Sensation ausgeschlachtet. In Wirklichkeit handelt es sich um einen Zwischenfall, der bei den Delegationsführern große Heiterkeit erregte. Von maßgebender deutscher Seite wird mir hierzu folgendes mitgeteilt:

Als den Mitgliedern der deutschen Delegation am ersten Konferenztag die orangefarbenen Eintrittskarten ausgestellt wurden, erstien bei dem mit dieser Angelegenheit betrauten Kanzleibeamten der Prinz Georg von Sachsen-Meinungen. Er legte ein Empfehlungsschreiben vor, das die Unterschrift eines linksstehenden deutschen Politikers und Mitgliedes der deutschen Delegation trug. Ohne weiteres erhielt er die Karte, die ihn zum Eintritt in die „geheimen Sitzungen“ der finanziellen und politischen Kommission berechtigte. Erst am letzten Montag benutzte er diese Karte, um sich zur Sitzung der Finanzkommission einzufinden. Da er die Sitzordnung nicht kannte, nahm er zwischen zwei Mitgliedern der japanischen Delegation Platz. Von einem Japaner um seinen Namen befragt, stellte er sich als Prinz Georg von Sachsen-Meinungen vor. Der japanische Delegationsführer teilte dies aus einem Zettel dem Generalsekretär Sir Maurice Hankey mit. Sofort wandte sich der Engländer, ebenfalls in schriftlicher Form, an ein Mitglied der deutschen Delegation, das sich unverzüglich zu dem Prinzen begab um ihn auf die Unzulässigkeit seiner Handlungsweise aufmerksam zu machen.

Der Prinz erhob sich sofort und verließ den Sitzungssaal. Die Delegierten unterhielten sich noch einige Minuten über diesen Vorfall. Der Prinz richtete gestern ein Entschuldigungsschreiben an den Staatssekretär von Schuberl, dem er die Delegationskarte beilegte.

Wie verhalten sich England und Amerika?

London, 15. Aug. (Von unserem Londoner Vertreter.) Es ist bemerkenswert, daß die englischen Angaben über die Höhe der Schadenserfordernisse der alliierten Armeen wesentlich von den Berechnungen der deutschen Presse abweichen. Nachdem der „Daily Herald“ deren Höhe mit 10 Millionen Mark angegeben hatte, berechnet heute der „Daily Telegraph“ im Gegensatz zu den Angaben deutscher Zeitungen, die von 100 Millionen Mark sprachen, den Gesamtbeitrag auf etwa 30 Millionen Mark, und zwar für alle drei Armeen gemeinsam, wovon ungefähr 8 Millionen Mark auf den englischen Anteil entfallen.

Es scheint also, daß der „Daily Herald“ nur den Teil angegeben hat, der sich auf die Ansprüche gegen die englische Besatzungsarmee bezieht. Es zeigen sich weiterhin keine Anzeichen, daß die Engländer irgendwie geneigt sind, in diesem Punkte nachzugeben, sie verlangen vielmehr nach wie vor, daß diese Angelegenheit durch Zahlung einer Abfin-

mung mit vielen seiner Landsleute die gesamte finanzielle Politik in den letzten Jahren Englands gegenüber Frankreich nicht gutheißt. Nach seiner Ansicht hat England von den ihm zur Verfügung stehenden Mitteln niemals hinreichenden Gebrauch gemacht, um Frankreich die Politik aufzuzwingen, die einer schnelleren Regelung der europäischen Verhältnisse im englischen Sinne notwendig ist. Tatsächlich also verläßt Snowden, eine neue Phase in den Beziehungen zwischen England und Frankreich einzuleiten, die sich eine schärfere Vertretung der englischen Interessen auf finanziellem und dadurch auch auf politischem Gebiete zum Ziele gesetzt hat. Man kann die Frage aufwerfen, ob diese Wendung in der englischen Politik nicht reichlich verspätet ist und ob England nicht mehr erreicht hätte, wenn es nicht unter der Außenpolitik Chamberlains alljährlich dem französischen Wünschen nachgegeben hätte. Diese Frage ist jedoch müßig. Wohl aber kann die jetzige Haltung Snowdens von grundsätzlicher Bedeutung für die weitere Regelung finanzieller Fragen werden. Denn es ist doch durchaus fraglich, ob der Youngplan das letzte Wort in der Frage der deutschen Reparationen darstellt.

Ein wichtiger Punkt der interalliierten Schuldenregelung steht nämlich noch aus. Infolge des Abbruchs der Be-

trachtung es bis zum Samstag zu einer Verständigung mit England nicht kommen sollte, dann wird die Konferenz abgebrochen.

Gelingt es auch aber, eine Einigung zu erzielen, so werden die Unterkommissionen sofort ihre Arbeiten beginnen und das Ergebnis ihrer Tätigkeit im Laufe der Genfer Völkerbundstagung den dort weilenden Ministern mitteilen. Die Fiebertemperatur der Konferenz möchte sich momentan auf 38 Grad schägen, doch ich hoffe, daß die Fiebertemperatur bis zum Freitag zurückgehen wird.

Im französischen Delegationshotel geht es sehr militärisch zu. Nicht weniger als vier Generalkonstaboffiziere sollen sich den Kopf darüber zerbrechen, wie viel Zeit man benötigt, um etwa 50 000 französische Soldaten aus dem besetzten Gebiet in die Heimat abzuführen zu können. Außenminister Briand scheint für die für Samstag angekündigte Verlautbarung des Räumungsabkommens nur noch die Ratsschlüsse der französischen Militärkonferenzen zu gebrauchen. Die Regierungskonferenz nähert sich unzweifelhaft in finanzieller und politischer Hinsicht ihrem Schlußpunkt und dürfte nach Ansicht deutscher Delegationsmitglieder Anfang nächster Woche beendet sein. Innerhalb der deutschen Delegation fanden gestern nur interne Besprechungen statt. Staatssekretär Vänder verließ gestern nachmittag den Haag, um sich nach Heidelberg zu begeben, wo er dem Reichskanzler über die bisher geführten Verhandlungen Bericht erstatten wird.

Die Summe erledigt werden soll. Dies sei eine angemessene Forderung dafür, daß die Alliierten ihr Recht auf weitere 5 Jahre Befestigungsbauer aufgeben. „Daily Herald“ vermutet, daß

Hinter dem deutschen Widerstand Propaganda aus inneren Gründen

Tatsächlich habe der deutsche Außenminister Dr. Stresemann bisher noch keine offiziellen Einwände erhoben. Man dürfe nicht vergessen, daß der deutsche Außenminister Dr. Stresemann wie auch Briand ihre politischen Gegner haben, die auf den Sturz dieser Minister hingielen. Endlich müsse man sich stets vergegenwärtigen, daß die Räumung der Rheinlande von dem Standpunkt des allgemeinen Friedens und der Beruhigung Europas aus angehen werden müsse.

Der Fortgang der internationalen Verhandlungen im Haag, die, wenn alles gut geht, zu der Einsetzung von Unterkommissionen führen soll, wird allgemein in der englischen Presse als ein Erfolg Snowdens hingestellt. „Daily Herald“ geht noch weiter und bemerkt, daß es zwar ein Sieg Snowdens sei, aber ein noch größerer Sieg des gesunden Menschenverstandes und des Grundgedahes fairer Verhandlungen.

Der amerikanische Bankier Lamont

hat sich endlich dahin entschlossen, trotz der mehrfachen Einladungen, die er erhalten hat, nicht nach dem Haag zu gehen. Dessen Schritt kommt eine wesentliche Bedeutung zu, denn er bringt zum Ausdruck, daß die Regierung Hoover sich noch nicht den Grundzügen des Snowdenplans angeschlossen hat und deshalb alles vermeiden werde, was so aussehen könnte, als ob Amerika sich irgendwie in eine Auseinandersetzung zwischen ausländischen Regierungen einmische.

Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ erblickt in der zurückhaltenden Stellungnahme Amerikas ein besonderes Kompliment gegenüber dem besten Schuldenzahler: Großbritannien. Amerika möchte es vermeiden, irgendwie Stellung gegenüber England zu nehmen.

Zugzusammenstoß bei Breslau — Ein Toter, 10 Verletzte

Breslau, 15. Aug. Auf dem Bahnhof Breslau-Breslau fuhr in der vergangenen Nacht gegen 12.30 ein Triebwagen der Vorortstrecke Breslau-Rottorn in einem Personenzug, der von Oberschlesien kam. Der Triebwagen wurde vollständig zertrümmert. Der Fahrer des Triebwagens wurde schwer verletzt, der Zugführer konnte nur als Leiche geborgen werden. Von den Reisenden wurde eine Person schwer und neun leichter verletzt. Die Schuld trifft aufstehend den schwerverletzten Triebwagenführer, der das Galteffanal überfahren hat. Glücklicherweise befand sich im hinteren Teil des Triebwagens nur ein Passagier, sonst wäre die Zahl der Opfer zweifellos höher gewesen.

Flugzeugabsturz mit 5 Personen

Paris, 15. Aug. Ueber dem Wasserflughafen von Marseille ist gestern ein mit fünf Personen besetztes Flugzeug abgestürzt. Man hat bis jetzt nur zwei der Insassen schwer verletzt bergen können, die drei anderen Insassen befinden sich unter den Trümmern des Apparates.

Verhandlungen zwischen England und Rußland haben die Schuldverhandlungen zwischen beiden Ländern keinerlei Fortschritte gemacht. Die englischen Behörden berechnen die Gesamtschuld Rußlands an England auf ungefähr 588 Millionen Pfund. Die Russen habe eine Gegenrechnung aufgemacht — für erlittene Verluste durch die Gegenrevolution und die englische Expedition in Rußland — und hoffen zu erreichen, daß, wenn einmal die Schuldfrage zur Regelung kommt, die beiderseitigen Ansprüche sich gegenseitig aufheben. Ob dies der Fall sein wird, ist schwer voranzusagen. Wenn aber das Beispiel Snowdens im Haag weiterhin als Maßstab für die finanziellen Verhandlungen Englands gelten soll, so steht zu erwarten, daß England auch diesem Schuldner gegenüber seine Forderungen energisch verteidigen wird. Sollten irgendwelche positiven Ergebnisse zwischen England erzielt werden, so würden diese automatisch eine Rückzahlung auf den Gesamtzahlungsplan und auch auf die Höhe der deutschen Reparationen haben müssen. Sollte England mit seinem Standpunkt Rußland gegenüber nicht durchdringen, so bleibt Deutschland letzten Endes der Leidtragende. Und insofern ist der Kampf Snowdens im Haag von einer Bedeutung, die über den Kreis der Alliierten hinausgeht.

Weltreflame-Kongress in Berlin

Für Frieden und besseres Verständnis der Nationen

Auf dem Weltreflamekongress sollte für die gekrigte vierte Hauptaktion eigentlich Dr. Hugo Eckener das Ehrenpräsidium führen, der aber infolge der Vorbereitungen zur Weltreise des „Graf Zeppelin“ dies Ehrenamt nicht übernehmen konnte. An seiner Stelle führte den Ehrenvorführer der frühere Reichs Ernährungsminister Graf von Kaniß, der in seiner Begrüßungsansprache sagte, daß hinter der sieberhaften und rastlosen Arbeit und an dem anscheinenden Wohlstand in Deutschland sich doch immer die bange Frage verberge, ob Deutschland der Preis des endgültigen Friedens beschieden sein werde. — Die Leitung der Tagung übernahm dann der letzte Präsident des International Advertising Association, C. King, Woodbridge, der die Reflame als die Weltsprache des Handels bezeichnete.

Die sachliche Arbeit wurde mit einem Vortrag von Prof. Dr. Emil Dovifat, des Direktors des Deutschen Instituts für Zeitungsstudien über das Thema: „Reflame und Journalismus“ eingeleitet.

Der Sekretär in der Finanzabteilung des amerikanischen Handelsministeriums behandelte die Stimmungen der internationalen Kapitalanlage. — Sir Benn-London sprach über „Reflame und Lebensniveau“.

Nachdem noch einige weitere Redner über Themen auf dem Gebiet der Reflame gesprochen hatten, wurde diese Versammlung geschlossen.

Hauptversammlung des Weltreflameverbandes

In der ebenfalls gestern abgehaltenen diesjährigen Jahresversammlung des Weltreflameverbandes wurde der Entwurf für eine

neue Verfassung der internationalen Organisation

genehmigt. Die Änderungen laufen darauf hinaus, daß die Führung des Verbandes nicht mehr ausschließlich in Amerika liegt, sondern daß der amerikanische Verband, der englische Verband und der kontinentale (europäische) Verband in einem Gremium zusammenwirken. Die endgültige Form der neuen Verfassung soll von einem provisorisch gewählten Direktorium den einzelnen Landesverbänden zur späteren Begutachtung vorgelegt werden. Der Präsident Youngreen verlas unter lebhaftem Beifall einen Brief des deutschen Reichsaussenministers Dr. Stresemann. Dieser bedauert darin, daß ihn die Haager Verhandlungen gehindert haben, seine Zusage der Teilnahme an dem Kongress wahrzunehmen. Er übermittelt dem Weltreflameverband herzliche Wünsche für guten Erfolg und weitere Fortschritte. Im Anschluß an die Verlesung des Briefes wurden Dr. Stresemann lebhafteste Ovationen dargebracht. Einstimmig wurde eine

Entschließung

angenommen, in der es heißt: „Der Weltreflamekongress erklärt feierlich als seine Meinung, daß Friede und internationale Einvernehmen notwendig sind für den industriellen Fortschritt und wirtschaftliche Erfolge in der ganzen Welt. Dem Geist gemäß, der aus den Reden der Reflamefachmänner aller Nationen auf diesem Kongress klang, gelobt der internationale Reflameverband, daß er alle Bewegungen unterstützen wird, die dahin arbeiten, dieses große Ziel zu erreichen und dadurch zu helfen, ein besseres Verständnis und nähere Beziehungen zwischen allen Nationen der Welt herbeizuführen.“

Postbriefkasten

Die Postbriefkasten bekommen alle der Reihe nach ein schönes neues Gewand. Ihre dunkelblauene Farbe hat sich in ein freundliches Hellblau verwandelt. Doch bei manchen Kästen hat man noch etwas extra getan. Hat ihre Vorderseite mit einem gelben Strich eingefasst. Warum das wohl geschieht? Ein Blick auf die Verzierungsfalten bringt einen darauf. Durch Verletzung begreift man. Die Kästen, bei denen gelber Strich gewählt wurde, haben Früh- und Spätlieferung, werden spät nachts und früh morgens geleert. Früher war ein gelber Kleb angebracht, auf dem zu lesen stand: Früh- und Spätlieferung. Heute muß man von selbst darauf kommen, was die gelbe Auszeichnung bedeutet. Man freut sich über das schmale Aussehen der Briefkästen. Denn aber im Stillen darüber nach, wie wohl die Briefkästen aussehen werden, die Schnelllieferung haben sollen. Aufgestellt sollen sie ja schon lange werden. Oder sind sie vielleicht schon da? Wir wissen es nur nicht. Das ist aber nicht gut denkbar. Denn durch irgend ein Zeichen würden sie sich doch von den ganz gewöhnlichen Kästen unterscheiden. Wie es wohl aussehen wird?

*

Der Wohnungsbau in Mannheim. Der Reinzugang an Wohnungen betrug im Monat Juli 161 (Zugang durch Neubau 157, durch Umbau 5, Abgang durch Umbau 1). Von den neu geschaffenen Wohnungen sind 146 Wohnungen mit 1-3 Zimmern und 17 Wohnungen mit 4 und mehr Zimmern. Es wurden im Monat Juli 25 neue Wohnungen erstellt. Für 26 Neubauten und 1 Umbau, die insgesamt 147 Wohnungen ergaben, wurde eine Bauförderung bewilligt. 11 neue Wohngebäude wurden von privaten Bauherren und 14 von einer gemeinnützigen Baugesellschaft erstellt.

Im Heim für männliche Obdachlose in der Mittelstraße sind im Monat Juli 2546 Personen beherbergt worden. Darunter waren 170 Madener, 2255 sonstige Deutsche und 121 Ausländer oder Staatenlose. Nach Altersklassen entfallen auf Mäner unter 16 Jahren 1, von 16-18 Jahren 146, von 18 bis 20 Jahren 540, von 20-30 Jahren 1071, von 30-40 Jahren 109 und über 65 Jahre 19. Der längste Wast war 15 Jahre 11 Monate, der älteste 74 Jahre 1 Monat alt. Ledige und verwitwete Mäner wurden 2528, verheiratete 28 beherbergt. Entlassungen mußten 64 vorgenommen werden. Die tägliche Belegung betrug durchschnittlich 82,1, die geringste 82, die höchste 117 Köpfe. Mäner unter 21 Jahren waren es 89.

Städtische Nachrichten

Platz der Feuerwehre

Ueber die Friedrichsbrücke flüchtet der Verkehr. Plötzlich ehrenbeidnendes, langgezogenes Sirenengehül. Nach allen Seiten flüchtet der Schutzmann den Verkehr ab. Die Fußgänger, die wissen, was das Signal zu bedeuten hat, beeilen sich, den sicheren Gehweg zu erreichen. Die anderen bleiben stehen. Wissen, daß etwas Ungewöhnliches geschehen wird. Garen der Dinge, die da kommen werden. Die Straße ist frei. Ueber die Brücke kommt die Feuerwehre gerast. Für sie ist Platz geschaffen worden. Nichts kann an dem verkehrsreichen Punkt ihre Fahrt hemmen. Die drei Wagen sind vorbeigefahren. Der Schutzmann gibt ein Zeichen. Langsam kommt der Verkehr wieder in Fluß. Die Knäuel entwirren sich. Die Fußgänger setzen ihren Weg wieder fort. Nichts erinnert mehr an den Zwischenfall.

Brände in Mannheim

2 Hektar Wald vernichtet. Gestern nachmittag brach im Kästlerwald, ungefähr 5 Kilometer vom Karlsruher, aus unbekannter Ursache ein Brand aus. 10 Jahre alter Baumbestand wurde in einem Umfang von 2 Hektar vernichtet. Unter Mithilfe der freiwilligen Feuerwehren von Kästler und Sandhofen, der Feuerwehre der Zellstoffabrik und der Waldarbeiter wurde das Feuer von dem um 2,18 Uhr alarmierten Berufsfeuerwehre mit Schaufeln und Spaten gelöscht. Die Schutzarbeiten wurden nach Abklingen der Berufsfeuerwehre durch die freiwilligen Wehren und die Arbeiter fortgesetzt.

Brand eines Viehwagens. In der unteren Breitenstraße geriet gestern nachmittag infolge Festigung ein Viehwagen in Brand. Beim Eintreffen der um 2,18 Uhr alarmierten Berufsfeuerwehre war der Brand schon mit dem Zerachlor-Dampfwehrlöcher gelöscht.

Brand in der Waschküche. Im Hause Partring 16 geriet gestern nachmittag in der Waschküche Brennmaterial in Brand. Die um 2,11 Uhr alarmierte Berufsfeuerwehre löschte das Feuer mit der in der Waschküche vorhandenen Wasserleitung.

Die Detektivin

Von Irene Sad

In England und Amerika hört man sehr oft aus Frauenmund den Satz: „Ich werde Detektivin!“ Dieser Beruf bietet dort eine auskömmliche, gesicherte Existenz. Ich möchte erfahren, ob auch in Deutschland die Möglichkeit besteht, ihn zu ergreifen und wende mich um genaue Auskunft an ein Detektivbüro.

Rekläre und Film läßt uns alles, was mit einem Detektiv zusammenhängt, von romantischem Schimmer umwoben erscheinen. Die Wirklichkeit sieht merklich dagegen ab. Der Detektiv wohnt nicht, gleich Stuart Webb, dem Felden von der Weinwand, ein prächtiges Palais. Er logiert in einem Großstadthaus, das ein höchsternstes Gefühl hat. Ich neige zwei Treppen hoch und klinge etwas zaghaft an einer dunklen Korridorstür. Auch das Büro der Detektivin magt keinen geheimnisvollen, sondern einen sehr „sachlichen“ Eindruck: Sofa, Diplomatenschreibtisch, der Bringsregent in Del an der Wand. Die beiden Inhaber der Firma sind anwesend. Sherlock Holmes, der Kellere, etwas referiert, sichtlich auf „Beobachtung“ eingestellt — Sherlock Holmes der Jüngere, aktiv, lebhaft, einen Verlobungsring an der Hand, den er trägt; „weil es ferlicher aussieht für's Geschäft!“

Ich höre: „Der Beruf der Detektivin ist heute wohl der etzige Frauenberuf, der noch nicht überfüllt ist. Die wenigsten Frauen denken an ihn. Detektivinnen werden an den Detektivbüros selbst ausgebildet, sozusagen „angelehrt“. Sie finden dort dann eine Stelle als Mitarbeiterin, die zu Beginn der Laufbahn einen Monatsgehalt von 100 bis 150 Mark garantiert. Der Beruf ist auskömmlich. Erweilt sich eine Detektivin als geschickt und zuverlässig, so avanciert sie natürlich. Jeder Detektiv beschäftigt weißliche Hilfskräfte. Wir freuen nun an, daß die Detektivin nach dem Vorbild des Auslandes auch in den Vollzeitsdienst aufgenommen wird.“

Ich erfahre, daß sich Frauen ausgezeichnet zur Detektivin eignen. Sie sollen gute Beobachtungsgabe entwickeln, vor-

trefflich die Maske der Freundschaft zu tragen verstehen und mit Diplomatie und Geduld arbeiten. „Muß man schleichen lernen?“ frage ich. Sherlock Holmes der Kellere und Sherlock Holmes der Jüngere lächeln a tempo. „Frauen werden nur zur sogenannten „Vorarbeit“ verwendet, auf Erkundigungen und Beobachtungen geschickt. Man stellt sie nicht vor die Gefahr. Die Kerwen Wunten doch verfolgen. Dann wäre alles verloren.“

Das schmälert jedoch das Verdienst der Frauen keineswegs. Es ist auch nicht so einfach, einem Menschen „nachzugehen“ — ihn zu überwachen. Eine Detektivin braucht Beharrungsvermögen. Die wichtigste Eigenschaft aber, die sie auszeichnen soll, ist Diskretion. Verrät sie eine Entdeckung in dieser Hinsicht, wird eine Detektivin ungeschätzlich entlassen. Erforderlich an Vorkenntnissen sind eine gute Allgemeinbildung, Vertrautheit mit Fremdsprachen und Uebung im Photographieren. Eine Schulbildung soll möglichst „bildlich“ erbracht werden. Eine Detektivin darf keine persönliche Rache seigen. Unaufällig, anpassungs- und verwandlungsfähig sein heißt für sie die Parole.

„Unser Beruf ist schwer!“ sagt Sherlock Holmes der Kellere. „Dazu hat das Publikum im Allgemeinen gegen uns ein hartes Vorurteil. Es steht im Detektiv immer noch den Abenteuer oder den „Schwüffler“. Und doch ist es unser Verbrechen, den Menschen zu helfen. Unser Grundgesetz lautet: Klarheit in Sachen der Lage und des Heirats! Wir verdienen unser Brot so ehrlich wie andere auch. Vielleicht tragen diese Zeilen in der Zeitung ein wenig dazu bei, daß die Menschen unseren Stand künftig mit anderen Augen betrachten.“

Ich veranlasse meinen freundlichen Auskunftgeber, ein wenig aus der Praxis zu plaudern. Detektivschülerinnen melden sich viele. In erster Linie Damen aus gutem Haus, die nichts zu tun haben. Darunter vielfach Damen bis zu sechzig Jahren. Und wissen Sie, was der Hauptgrund ist, der die meisten Frauen bestimmt, Detektivin werden zu wollen? Verberberverfolgung im Auto. Die Sensation lockt. Das Auto beeinflusst die Phantasie. Die Enttäuschung, als ich von ernsthafter Arbeit sprach! Da gehen die meisten wieder.“

* Von großem Glück konnte gestern nachmittag ein Motorradfahrer reden, der, aus der Rollstraße kommend, beim Einbiegen in die Seidenheimerstraße von einem in Richtung Fatterfall fahrenden Lastauto erfasst und gegen einen in gleicher Richtung fahrenden Wagen der Linie 10 geschleudert wurde. Nur der Gekesgegenwart des Straßenbahnführers, der seinen Wagen sofort zum Stehen brachte, ist es zu verdanken, daß der Motorradfahrer mit dem Schrecken davon kam. Das neue Motorrad mußte in die nächste Reparaturwerkstätte geschafft werden.

* Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie. In der Mittwoch-Vormittagsziehung wurden von größeren Gewinnen ausgelost 2 Gewinne zu je 5000 M auf Nr. 209 174, 10 Gewinne zu je 3000 M auf die Nrn. 187 410, 249 506, 271 873, 279 088, 352 434. — In der Nachmittagsziehung: 4 Gewinne zu je 5000 M auf die Nrn. 189 571, 387 821, 6 Gewinne zu je 3000 M auf die Nrn. 125 092, 172 945, 301 090. (Ohne Gewähr.)

Kommunale Chronik

Griesheim erhält einen Berufsbürgermeister

* Griesheim bei Darmstadt, 14. Aug. In der letzten Gemeinderatssitzung fand als einziger Punkt die Bürgermeistereiwahl auf der Tagesordnung. Nach lebhafter Debatte wurde ein Antrag der Sozialdemokraten, einen Berufsbürgermeister zu wählen, mit deren Stimmen gegen die Stimmen aller bürgerlichen Vertreter angenommen, während das kommunistische Gemeinderatsmitglied nicht anwesend war.

*

R Medesheim bei Heidelberg, 12. Aug. Aus der jüngsten Gemeinderatssitzung ist folgendes zu berichten: Die Vorbereitungen zur Landtagswahl werden eingeleitet. Da auf diesen Tag die hiesige Kirchweihe fällt, wurde vom Bezirksamt Heidelberg die Verlegung auf den dritten Sonntag im September oder den dritten Sonntag im Oktober vorgeschlagen. Der Gemeinderat beschließt, daß eine Verlegung des Kirchweihfestes in hiesiger Gemeinde wegen der Landtagswahl nicht dringlich sei. — Dem Stadtkonamann Dörzbach (Mannheim) wird für sein Entgegenkommen, der Gemeinde einen Ortskaplan unentgeltlich zu verfertigen, gesetmender Dank ausgesprochen. — Der Viehslag im Gemeindegeld im laufenden Wirtschaftsjahr wurde um 250 Mk. erhöht. — Mit dem Reichsbahnbaumeister in Heidelberg wurde wegen Wasserentnahme der Gemeinde aus der Bahnquelle ein Vertrag abgeschlossen. — Wie aus einer Inschrift des Reichsbahnbaumeisters für Privatbahnaufsicht an den Kreis Heidelberg zu entnehmen ist, wird die Wiedereröffnung der Teilsstrecke Medesheim-Schatthausen der Bahnstrecke Medesheim-Wiedloch, die im Jahre 1929 stillgelegt worden ist, ernstlich in Erwägung gezogen. Die Entscheidung wird wohl in der nächsten Zeit zu erwarten sein. Eine finanzielle Beteiligung seitens der hiesigen Gemeinde und hiesigen Wirtschaftskreise an den Kosten für Wiederaufbau und laufende Unterhaltung der Privatbahnstrecke Medesheim-Schatthausen-Wiedloch ist bei der heutigen Wirtschaftslage und Geldknappheit ausgeschlossen.

kleine Mitteilungen

Der Gemeindevoranschlag von Waldkadi für 1929/30 schließt mit einem ungedeckten Aufwand von rund 47 000 Mk. ab. An Umlage sind erforderlich 120 Pfg. vom Vermögensvermögen, 48 Pfg. vom Verkehrsvermögen und 501 Pfg. vom Gewerbeertrag mit Kreissteuer.

In Waldhausen (Bezirk Buchen) wurde mit 21 Stimmen Anton Reicher zum Bürgermeister gewählt. Der Gegenkandidat, Wagnermeister Henn, erhielt 88 Stimmen.

Die Gemeinde Kodelsheim hat etwa 50 000 Mk. durch Umlage zu decken. Der Steuerfuß mußte gegenüber dem Vorjahre um 20 Pfg. erhöht werden.

Der Hornberger Voranschlag war von den Sozialdemokraten und Kommunisten mit Mehrheit deswegen abgelehnt worden, weil er Mittel für die Hornberger Höhere Bürgerschule enthält, die die Linksparteien nicht bewilligen wollten. Der Bezirksrat hat daher der Stadtgemeinde die Auflage gemacht, innerhalb zwei Wochen einen vom Bürgerausschuss genehmigten Haushaltsplan vorzulegen, wofür falls der Voranschlag vom Bezirksrat selbstegelegt werden würde. Unter Vorbehalt des Bürgermeisterratsvertrags Fleisch wurde in Abwesenheit sämtlicher bürgerlicher Gemeindevorsteher bei 29 Anwesenden die Gemeinderatsvorlage mit 25 gegen 4 Stimmen angenommen. Darnach soll der Vertrag zwischen Stadt und Staat über die Bürgerschule gekündigt und diese Schule ausgeben werden. Unter dieser Voraussetzung ist nun der Voranschlag endlich unter Dach und Fach gekommen.

Sherlock Holmes ist nicht gut auf und zu sprechen. Ich frage: „Welches sind Ihre Hauptklienten?“ „Männer! Frauen brauchen unseren Beistand viel seltener. Die Männer stellen sich „auf verbotenem Pfad“ ja so ungeschickt und plump. Hingegen das ewig Weibliche! Alle Hochachtung! Das hält oft ein ganzes Detektivbüro in Atem.“

Beim Abschied kommt mir unwillkürlich die Frage über die Lippen: „Für was haben Sie mich denn eigentlich gehalten, als ich zu Ihnen kam? Für eine werdende Detektivschülerin?“ „Rein — eher für eine junge Frau, die einen Ungetreuen erwischen will!“

Ich verspreche Sherlock Holmes, mich bei Bedarf bestimmt an ihn zu wenden. —

Sind Sie ein guter Propagandachef?

In Berlin tagen 5000 Reflamefachleute — Männer aus aller Herren Ländern, die ihr Publikum und den Weg zum Publikum kennen. Eignen auch Sie sich zum Propagandachef? — das ist die Frage, die die Redliche Illustrierte Zeitung in ihrer neuen Denksportaufgabe an den Leser richtet. An Hand von fünf Bildern soll der Leser seine Eignung beweisen. Vielleicht schlammern in ihm ungeahnte Talente, die er praktisch verwerten kann. — „Kund um den Weltartikel“ nennt sich eine Bilderreihe, die dem Leser zeigen will, wie die Situationen, über die er so oft in seiner Zeitung gelesen hat, im Bild aussehen. Den Werdegang Graf Arcos schildert eine weitere Seite unter dem Titel „Ein Pianist des Reichers“. Wir nennen dann noch „Abenteurer in der Luft“ mit sensationellen Flugenaufnahmen, „Danz auf der Akademie — Bilder aus der Schule für Volksempfänger“, einen Automodellbiberbogen und ein Gedankstück für den Zeisler Jule und die ungekrönte Königin der Schwabinger Künstlerwelt, Käthe Kollau, deren beider Tod in der ersten Augusthälfte gemeldet wurde. (Weber den Bezug der Zeitung siehe die Anzeige.)

Der Kräuterwisch

Sum heutigen Feste Mariä Himmelfahrt

Fast einer alten Legende wurde die Gottesmutter Maria wenige Tage nach ihrem Tode wunderbarerweise in den Himmel aufgenommen; das Fest der katholischen Kirche Mariä Himmelfahrt ist diesem Tag zu Ehren geschaffen. Wie der Leichnam des Herrn von den Jüngern, so war auch der Leib Maria von den Aposteln sorgfältig in ein Steingrab gebettet worden; aber als nach vier Tagen der Apostel Thomas die Grabstätte besuchte, siehe, da war der Leichnam der Maria verschwunden, dafür war der Grabesraum über und über mit Blumen angefüllt.

Dieser Legende hat die Blumen- und Kräuterweibe an Mariä Himmelfahrt ihre Entstehung zu verdanken.

Je nach der Gegend trägt der Tag den Namen Büschelbrauttag, Büschelbrauttag, Kräuterwisch, Kräuterbüschel, Würzweib oder Weibenne. Mariä Himmelfahrt ist der große Brauttag, der die Höhe des Sommers wie eine Krone auf dem Haupte trägt, und zeigt sich schon als uraltes Fest. In Nordafrika hat schon St. Augustin, der Bischof von Hippo, das Fest in seiner Bischofskirche gefeiert, während im Orient sein Zeitgenosse Hieronymus von einer Festfeier an diesem Tage in Bethlehem berichtet. Bei uns ist der August, wenn die Ernte eingebracht ist, der richtige Termin zu dieser Feiertage in Garten, Feld und Wald gelangen die Kräuter zur Reife; meistens sind es Heilkräuter, die zu dem Strauß vereinigt werden.

Die Kräuterweibe ist eine deutsch-kirchliche Sitte, beruhend auf alten vorchristlichen Vorstellungen. Mit ihnen war die Pflanzenwelt seit ältester Zeit verwachsen. Die allgermanische Mythologie verknüpfte wichtige Heil- und Wirtschaftspflanzen mit den Götterheiten, mit Donar, Freya, Baldur, und als die heidnische Religion von der christlichen abgelöst wurde, lebte das Volk an die Stelle der heidnischen Götter Christus, die Muttergottes und die Heiligen und kauf Pflanzenlegenden, in denen sich sinnliche Naturbetrachtung und sinnige Frömmigkeit mischen zu einem gemütswarmen Ausdruck; Bräute aus dem heidnischen Volksleben und Sagen nahmen nun herüber in die milde Sonne des Christentums. Dieser Aufgabe wurden die Bischöfe in seiner Weise gerecht; sie schauten die Volksseele und entwarzelten doch den Aberglauben. In der Zeit nun, in der der Germane früher unter Zauberformeln die Kräuter sammelte für allerlei Heilweide, feiert nun die katholische Kirche Mariä Himmelfahrt, an deren hohem Festtag das Volk mit einem Strauß von Heil- und Nütztpflanzen zum Altar der Himmelmutter tritt, ihn weihen zu lassen mit frommem Segenswort.

Nun genügt es aber nicht, die Kräuter wahllos zu sammeln.

Der rechte Büschelbrauttag muß neben ertönen Bierpflanzen 15 Blüten und Kräuter enthalten.

In der Mitte des Straußes steht die stolze Königskerze, das Symbol der hehren Schönheit der Gottesmutter. Ein altbairisches Brautlied beginnt:

Unsre liebe Frau steht über Land,
Hat den Himmelbrand in der Hand.
Wir fallen ihr zu Füßen,
Den Hellaand soll sie gräßen.

Stundenweit ziehen vor dem Fest die Buben nach den Plätzen, um eine schöne Königskerze zum Kräuterbüschel des Schwesterleins beizusteuern, aber auch die Schönheit und Seltsamkeit der anderen Kräuter erhöhen deren Wert. Wird doch das Mädchen, das den schönsten Büschelbrauttag vorzeigen kann, im kommenden Jahre zur Führerin der Jungmädchen gewählt. Um die stolze Königskerze reißt sich ein Kraus der schönsten Weiden des Feldes; da fehlt das Laubgoldkraut mit seinen roten Blüten nicht, das Johanniskraut, die Kamille, der Wermut, die Schafgarbe, das Farnkraut, der Baldrian, die Hirschnage, selbst der giftige schwarze Nachtschatten wird mit eingebracht. Je nach den Landstrichen ändert sich die Zusammenlegung des Kräuterbüschels.

Dem geweihten Strauß legt man eine wunderbare Wirkung an, darum wird er zum Schutz im Hause aufbewahrt und in Ehren gehalten. Man hängt ihn in den Ställen auf, wenn er verrottet ist, gibt auch mitunter erkranktem Vieh von den Kräutern zu fressen oder schmückt damit die Herzscheidende in der Stube. Man steckt den Strauß auf Saalfelder, verbrennt von den Kräutern während des Gewitters oder trägt einzelne Kräuter bei sich zum Schutz gegen Gefahren. Nach der Taufe legt man den Kindern geweihte Kräuter in das Bettlein. In manchen Gegenden legt man das Haupt des

Toten auf ein Kissen mit geweihten Kräutern oder kreuzt sie in den Saug. An Mariä Himmelfahrt schmückt ein Strauß mit Heilblumen die Kirche, ja mitunter werden ganze Korngarben zur Kräuterweibe gebracht und als unveräußerliches Gut in der Kirche aufbewahrt, bis die erste Garbe der nächstjährigen Ernte in die Scheune gebracht ist. Das Mehl der geweihten Garbe aber verbacht die Bäuerin zu Marienbrot mit Mandeln und Rosinen, einem bei den Kindern sehr beliebten Gebäck. Von den Körnern bekommen auch die Hühner zu fressen, damit sie fleißig legen.

Wo die Sitte der Kräuterweibe in reichem Maße geübt wird, da wird am Marienfest die Kirche zu einem Haus der Kräuter und Blumen, und nach dem Buche Strauß lautet das Gebet: Ich wuchs wie eine Feder auf dem Libanon und wie eine Zypresse auf dem Berge Zion, ich wuchs wie eine Palme zu Redes und eine Rosenhaube zu Ferido; ich wuchs wie ein schöner Delbaum auf dem Felde und wie ein Horn auf den Plätzen am Wasser. Wie Zimmet und würziger Balsam gab ich Duft. Wie eine erlesene Arznei gab ich lieblichen Wohlgeruch.

Aus dem Lande

Heidelberger Unfallchronik

m. Heidelberg, 13. Aug. Auffallend ist es gerade nicht, wenn der Postbericht jeden Tag in lebender Rubrik eine Anzahl von Katastrophen von Kraftfahrzeugen mitteilt. Heidelberg hat verschiedene Stellen, an denen leichtsinnige Fahrer — und deren gibt es nur zu viele — Schaden anrichten und selbst erliden können trotz Verkehrsschuttmannes, der um seinen Dienst an diesen Plätzen nicht zu befehlen ist, übrigens auch gegen den Verkehr machtlos ist. Mitternacht es auch der Unfall, der Anlass zu Unfällen gibt. So ist einem Kraftfahrzeugfahrer von answärts ein Kranich, den er sich hier zugelassen hatte, sehr übel bekommen. Er kam auf der Wieslinger Landstraße mit seinem rasend gewordenen Pöhl-Löff zu Fall und blieb schwer verletzt liegen. Ein Sanitätsauto verbrachte ihn ins Krankenhaus. Es gibt Kraftfahrzeug, die überhaupt keine Rücksicht kennen. Wenn solche Leute unter höchstem Radan den feilen Fußgängerweg zum Schloß hinauf und hinabfahren, dann dürfen sie sich nicht beklagen, wenn sie eine mit dem feurigsten Paprika gewässerte Strafe bekommen.

Heidelberg, 14. Aug. Ein verheirateter Arbeiter verübte durch Einmischen von Leuchtgas Selbstmord. Als Beweggrund der Tat wird Schwermut angegeben. — Aufgefunden wurde am Werderplatz im hilflosen Zustand ein 22-jähriger Kanuist. Er wurde ins Akademische Krankenhaus verbracht.

Wehr, 14. Aug. Samstag nacht begab sich ein junger Mann von Wehr nach Blieshof und ist dort nicht angekommen. Am Sonntag morgen sah ein Mann aus Altschwand im Straßengraben den Mann bewußtlos liegen. Da er allein ihm nicht helfen konnte, ging er um Hilfe herbeizuholen. Als die Hilfe an den Platz zurückkehrte, war der junge Mann spurlos verschwunden. An der Stelle, wo er gelegen hatte, fand sich ein blutiges Taschentuch und eine Blutspure. Die Gendarmerie in Wehr und die Wehrer Feuerwehr suchten am Sonntag die ganze Gegend nach dem Vermissten ab, jedoch erfolglos. Auch eine am Montag auf Anordnung der Staatsanwaltschaft Waldshut vorgenommene Vollstreckung der babilischen Polizei Waldshut blieb ohne Ergebnis. Das geheimnisvolle Verschwinden des jungen Mannes hat in der Gegend erhebliche Aufregung verursacht.

Lilsee, 13. Aug. Auf der Straße Wignau-Branden-Seebrugg verkehrt seit 12. August eine neue Kraftpost mit Rückschlüssen von und nach Lilsee und St. Blasien, sowie von und nach Tengen und Wöllingen. Fahrzeit 14. Stunde.

Konstanz, 13. Aug. Am Montag fiel einer auswärtigen Dame auf der Fährer Konstanz-Neersburg ihre Handtasche mit 700 A Inhalt in den Bodensee. Ein herbeigerufener Taucher von Konstanz konnte sich die noble Belohnung, die ausgesetzt worden war, ziemlich mühelos verdienen. Der mutige Taucher ist ein Mitglied des Schwimmvereins Helas, der Sohn des Schiffsbauernmeisters Edert, der die ansehnliche Belohnung von 120 A mit der Wiederauffindung der Tasche verbiente.

arbeiten sich auch die rumänische Regierung beteiligt, werden Delegationen aus dreizehn Nationen teilnehmen. Aus Deutschland werden u. a. erwartet: Prof. Springer, Dr. Albert Röhler, Dr. Ernst Diebold und Dr. H. A. Raumann; aus Österreich Prof. E. Decker, Dr. E. Lohar und Prof. R. Specht.

Die Gewinnerin des Jugendpreises deutscher Erzähler



Mrs. Johanna (Darmstadt) erhielt für ihren Roman „Das Kind und die Wandmalerei“ den Jugendpreis deutscher Erzähler, der alljährlich in Höhe von 10.000 Mark verteilt wird.

Aus der Pfalz

Von den Franzosen verhaftet

Neustadt a. S., 14. Aug. Der Gaufrührer der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei, Lehrer Bärkel in Neustadt, wurde heute vormittag von französischen Gendarmen in seiner Wohnung verhaftet und zur Verbüßung der ihm vom Mainzer Kriegsgericht auferlegten Strafe ins Amtsgerichtsgefängnis Neustadt eingeliefert, nachdem er sich geweigert hatte, die über ihn verhängte Geldstrafe zu bezahlen.

Blutiger Kampf mit einem Ochsen

Seitenfeldheim, 13. Aug. Eine blutige Schlacht entspann sich heute früh in der Wehgeret der Bwo. Philipp Unterländer. Der Sohn der Geschäftsinhaberin, Oskar Unterländer, hatte zusammen mit dem in den 60er Jahren lebenden Wehgergehilfen Weber in Eisenberg einen Ochsen abgeschlachtet. Als man diesen im Schlachthaus mit der Schaufel niederstrecken wollte, hatte der Ochse nicht die erforderliche Wirkung. Der Ochse wurde wild, riß sich los und zerstückte so ziemlich die ganze Schlachthauseinrichtung. Der Wehgergehilfe Weber erlitt hierbei jedenfalls durch einen Angriff des Ochsen einen Beinbruch und mußte durch ein Fenster herabgezogen werden. Ein herbeigerufener Jäger konnte den Ochsen erst mit der vierten Angel niederstrecken.

Freinsheim, 14. Aug. Bei 1400 Str. Anfuhr, gutem Absatz und reger Nachfrage wurden folgende Preise notiert: Äpfel 6-22, Birnen 10-26, Zitronen 10-24, Zwetschgen 5-16, Pfirsiche 10-35, Petrus 6-12, Tomaten 15-21.

Seidenheim, 13. Aug. In diesen Tagen besuchte die Landwirtschaftskammer des südpfalzischen Burgenlandes die Mittelhaardt, bei welcher Gelegenheit ihr in Seidenheim in den Kellern von Geheimrat Dr. von Wassermann-Jordan pflanzliche Spitzenweine gereicht wurden.

Seinsheim, 13. Aug. Von sachverständiger Seite werden wir darauf aufmerksam gemacht, daß in der Meldung über die Preise der Pfefferernte im Samstag Mittagblatt ein Irrtum enthalten ist. Der Jentner Pfefferernte wird in der Großhandlung und beim Erzeuger z. St. mit 5-600 Mark gehandelt.

Obersteinbach (Pfalz), 12. Aug. An einem mit Früchten reich behangenen Apfelbaum kann man zur Zeit eine seltene Naturbegebenheit beobachten. Der Baum trägt neben den Früchten einen reichen Blütenreichtum.

Virmasend, 13. Aug. Sonntag abend ist es zwei Förstern von Orenbrunn gelungen, in der Nähe des Reichthofes zwei Wildbilde zu erlegen und zwar die Arbeiter Leharb und Olin von Niedersteinen dabei zu betreffen, wie sie eine ansehnliche in der Schlinge gefangene Rehziege nach Hause bringen wollten. Die Wildbilde wurden verhaftet und durch die Gendarmerie ins Gefängnis nach Virmasend eingeliefert.

Zagekalender

Donnerstag, den 15. August

Sommeroperette im Rosenloos: Schauspiel des Augsburger Stadttheaters: Sommer nach 18-Kabarett, 10 Uhr. Freizeitspiel: Stenogramm, 8.30 Uhr. Schauspiel: Alhambra: Die Hefepflanzung, 10 Uhr. Theater: Metropol: Schauburg: Tempel Tempel. Capitol: Im Lande Aman Ullah, 8 Uhr. Der seltsame Oskar. Gloria-Palast: Samba. Palast-Theater: Die Bunte der Bankräuber.

Sehenswürdigkeiten:

Rathaus: Dienstag bis Sonntag: 10 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr; — Theateraufführung im Schloß: Täglich geöffnet von 10 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr und Sonntag vorm. von 11 bis nachm. 5 Uhr. — Schloßkirche: 9-1, 3-7 Uhr. — Museum für Natur- und Vögelkunde im Neustadt: Sonntag vorm. von 11-1 und nachm. von 2-5 Uhr; Dienstag 3-5 Uhr; Mittwoch 3-5 Uhr; Freitag 6-7 Uhr. — Planetarium: Bestimmung 5 Uhr; Vorstellung 5 Uhr.

Schluss des redaktionellen Teils

STAATL. FACHINGEN
Heilwirkend

Peter Rixius G. m. b. H., Mannheim, Tel. 26796 u. 97
Wilhelm Müller jun., U 4, 25, Fernsprecher 21636

Gähnen als Schönheitsmittel

Gähnen muß Du, Lieblich, immer gähnen, denn soeben sagt Geheimrat Vik, daß das Gähnen so aus vollen Zähnen eigentlich ein Schönheitsmittel ist. Nerven, Muskeln, die zu früh erschaffen, werden durch das Gähnen neu gestärkt, werden sich elastisch wieder straffen, ohne daß man selber etwas merkt.

Nicht etwa, daß Du es nötig hättest: Deine Schönheit kränkt noch hell empor! Aber, wenn Du Deine Halsen glättest, haust Du schließlich für die Zukunft vor. Oder, hast Du instinktiv empfunden, was ich von Geheimrat Vik erwähnt, weil Du oft bei mir in stillen Stunden immerdar so affischvoll gähntest?

Jetzt erst weiß ich auch, warum Ihr Frauen Bücher lesst, die schlecht und inhaltslos, und warum auch die besonders Schönen Männer nehmen, die bedeutungslos: Eure Nervenzüge konserviert Ihr durch das Gähnen schon seit langer Zeit, und die Langeweile kultiviert Ihr um der Schönheit willen und aus Eitelkeit!

Puck.

© Internationaler Kritikerkongress? Unter der Leitung des Parlamentarierliebes und Präsidenten der rumänischen Association E. D. Fogarty wird, wie der „Berl. Börsen-Courier“ mitteilt, am 15. September in Bukarest der 3. Internationale Kongress für Theater, Musik- und Literaturkritik eröffnet werden. An der Tagung, an deren Vorbereitungs-

Wo Küsse wie Granaten knallen

Mit dem Tonfilm haben die Hersteller wirklich rechte Sorgen. Er bleibt so lange in den Kinositzen stehen, bis er ein ausgewachsener Mann ist. Und wer weiß, ob man ihn dann nicht gleich zu Grabe tragen wird. Je besser die Aufnahmeapparate werden, desto deutlicher geben sie jedes Geräusch wieder. Leider jedes, und leider so laut und deutlich, wie man sie gar nicht hören möchte. Völlig müssen alle Darsteller Gummitücher tragen, denn drei Männer auf dem Parkett hören sich an wie eine Kavalleriebrigade. Die Frauen müssen sich die Nägel rund schneiden, weil spitze Nägel auf Tisch wie ein Gewitter vernehmen lassen. Wer die Nase putzt oder hustet, wird gleich rausgeworfen, denn man kann doch nicht in jedem Film einen Kanonenschlag gebrauchen.

Alle Tische sind mit Filzbelag versehen, denn wenn jemand auch nur einen Bleistift hinlegt, meint man, es habe einer mit dem Ambos auf den Hammer geschlagen, Kasse und Tee wird nur noch ohne Jodel serviert, weil die in die Tassen fallenden Stücke dem Gewehrgeknatter nicht unähnlich sind. Niemand darf Schmutz tragen, der nicht fest anliegt, weil raschelnde Perlen und sonstiges Geschmeide ein fürchterliches Geräusch hervorruft. In Dolgemoor wird Schmutz für Tonfilme aus Gummi geliefert. Realist kam jemand auf die Szene und hatte einen Schlüsselbund in der Tasche. Später in der Wiedergabe hörte es sich an, als trüge er eine eiserne Kugel. Ein richtiger Kuh knallt wie eine Granate, und als fürzlich ein Film vorgeführt wurde, wachte man eine Szene nach dreien lassen, weil hier sechs Staliten Suppe gegessen hatten und sich das anhöre, als habe das Mikrophon direkt neben dem Ringars-Ball geknallt.

© Heidelberger Ehren doktor. Dem Geheimrat Gellner-Heidelberg ist an seinem 70. Geburtstag das Ehren doktordiplom der naturwissenschaftlich-mathematischen Fakultät der Universität überreicht worden.

Triumphzug der „Amicifia“ durch Mannheim



Hans Maier



Josef Schneider



Ruderlehrer Gwinner



Gutay Maier



H. Herbold



E. Hoffstaetter



Wilh. Reichert



Steuer: F. Bauer



Ernst Gaber



Karl Aletter

Photo: H. Bechtel, Mannheim

Die Meister des R.V. „Amicifia“ Mannheim

Der Empfang der Ruderer

Die 3 Meisterschaften, die die Mannschaft des R.V. Amicifia Mannheim am Sonntag auf der Meisterschaftsregatta in Grünau bei Berlin erringen konnte, sind in der deutschen Rudergeschichte eine einzig dastehende Leistung. Diese Leistung wurde besonders von der sportbegeisterten Mannheimer Bevölkerung freudig anerkannt. Wie groß die Anteilnahme der Bevölkerung war, zeigte am Mittwochabend der Empfang der Meisterschüler bei ihrer Ankunft in Mannheim.

Um 6 Uhr 57 sollte der Zug mit den Ruderern aus Berlin eintreffen. Lange vorher war der Bahnhofsvorplatz von erwartungsfreudigen Zuschauern dicht umfüllt. Die Polizei hatte hervorragend abgesperrt, so daß sich der ganze Empfang reibungslos abwickelte. Der Bahnhof hatte die Flagge der Amicifia gehißt. Kurz vor Eintreffen des Zuges um 7 Uhr freiließ ein Rlemm-Daimler-Flugzeug des Badisch-Pfälzischen Luftfahrtvereins, geführt von dem Piloten Görlitz, in eleganten Kurven über dem Bahnhof und warf Blumen ab. Die Kapelle Mohr und der Trommlerchor der Deutschen Jugendkraft hatten vor dem Eingangs Aufstellung genommen. Als der Zug einfuhr, schloß die Musik ein.

Die Meisterschüler erscheinen am Ausgang

Laute Hurraufe, die von der barren Menge aufgenommen werden, kündigen das Erscheinen der Ruderer an. Das Deutschlandlied, von der Musik angestimmt, wird begeistert mitgesungen. Einen solchen Empfang hatten die Meisterschüler nicht erwartet. Die Autos mit den Ruderern kommen nur langsam durch die Straßen der Stadt. Der endlose Aufzug bewegt sich durch den Kaiserpark, am „Casale“ vorbei, über den Strohmart, durch die Planen und bei Schwoßer nach dem Ring, durch die Colindstraße mit dem Ziel Bootshaus. Dem Zug voraus reiten 3 Reiter, dann folgt der Trommlerchor der Deutschen Jugendkraft, die Kapelle Mohr und die Abordnungen der verschiedenen Sportvereine. Mannheimer MG. und SM. sind mit ihren Fahnen vertreten. In allen Straßen wird den Ruderern durch die erhaunlich zahlreiche Zuschauermenge freudig zugewinkt.

Der Zug der Ruderer durch Mannheim bis zum Bootshaus gleicht einem Triumphzug

Nicht nur die Sportvereine, sondern auch staatliche und städtische Behörden hatten Abordnungen entsandt. Die Stadtverwaltung war durch Oberstadtschulrat Römmer, die Stadträte Dr. Wittjak und Groß und Stadtverordneten Walther vertreten. Der Ortsausschuß für Leibesübungen hatte die Herren Dr. Person und Stalf entsandt.

Am Sporthaus hatte sich gleichfalls eine nach tausenden zählende Menschenmenge angesammelt, die den Meisterschülern wieder einen überaus herzlichen Empfang bereite.

Langsam war die Dunkelheit hereingebrochen, als die ersten Ruderer den Vorplatz des Bootshaus betreten. Bläserchöre und Masken knallen in die Stille, freudige Rufe und Winke, die Ruderer hatten das Bootshaus erreicht.

Die Ehrung vor dem Bootshaus

machte auf alle einen tiefen Eindruck. Nachdem Fräulein Maier einen Prolog gesprochen hatte, ergriff der Schriftführer Herr Compagnon das Wort zur Begrüßung der Ruderer. Er führte u. a. aus:

„Gefallen Sie mir zunächst den deutschen Meistern, Ihrem Lehrer, Ihrem geistigen Führer und Ihrem Obmann beim Betreten unseres Deimes nochmals einen herzlichen Willkommengruß zuzurufen. Sodann begrüße ich herzlich die Vertreter des badischen Staates und der Stadt Mannheim, die Vertreter aller befreundeter Ruder- und der sonstigen Sportvereine Mannheims und Umgebung und die Vertreter der Presse. Ich spreche Ihnen allen namens des Vorstandes des Mannheimer Rudervereins Amicifia unseren herzlichsten Dank aus, daß Sie gekommen sind, an unserer Freude über die wunderbaren Erfolge unserer Seniores teilzunehmen und mit uns zusammen den Mannschaften einen Ihren Erfolgen entsprechenden Empfang zu bereiten. Ich danke auch besonders der Bevölkerung Mannheims für den jubelnden Empfang und die Anteilnahme an unseren herrlichen Erfolgen und auch ganz besonders unserer heimischen Presse für ihre

und in so reichem Maße gewährte Unterstützung und ihre prompte und ausführliche Berichterstattung.

Der 11. August 1929 ist ein Ehrentag sonder Ausmaß für den Mannheimer Ruderverein Amicifia sowohl als auch für die Rudersportgemeinde Mannheim-Ludwigshafen und nicht zuletzt unserer lieben Vaterstadt Mannheim.

Mit 3 Meisterschafts-Siegen, ein Ereignis, das in den vielen Jahrzehnten des Bestehens des deutschen Rudersportes von keinem Verein, von keiner Mannschaft erzielt worden ist, kehren Mannheims Ruderer von der klassischen Regattastrecke in Berlin-Grünau zu ihrem Heim am Neckarstrand zurück.

Die Erfolge des Jahres 1928, in dem wir berufen waren, mit der besten deutschen Achter-Mannschaft Deutschland bei den Olympischen Spielen zu vertreten und die Erfolge des Jahres 1929, die erkennen lassen, wie die Mannschaft in ihrer Zusammenfassung im Achter sowohl als auch einzeln in den beiden Vierern von Regatta zu Regatta reifer wurde, machten es dem Vorstande und der Ruderleitung zur Pflicht, den Wurf nach den Meistertiteln zu wagen. Der große Wurf gelang. Der Name Mannheimer Ruderverein Amicifia war Tagesgespräch der letzten Tage und Wochen. Mannheims Amicifia ist überlegender deutscher Meister.

Fragen wir uns, wie wir zu diesen Erfolgen kamen, so müssen wir mit Heftiger Dankbarkeit anerkennen, daß

in der Mannschaft ein Geist, ein Wille vorhanden war und dieser Geist und dieser Wille waren auf Sieg eingestellt.

Kameradschaft und Treue umschlang unsere Ruderer und gerade viele Halkoren sind es, die wieder den Geist und den Willen fühlten, um das zu erreichen, was erreicht wurde.

Unendlicher Dank gebührt Euch Ihr tapferen Männer und Euerem Ruderlehrer Erik Gwinner. Dank aber auch dem achtbaren Führer unserer Amicifia, unserem hochverehrten Ehrenvorsitzenden, Herrn R. L. Schumacher, der in unbestreitbarer Weise den Weg gegangen ist, den er Dank seiner großen Erfahrungen und seiner unendlichen Liebe zur

Amicifia und zum deutschen Rudersport gehen mußte, um die Amicifia auf die heute erreichte Höhe zu führen und dessen Wert die Erfolge der letzten Jahre und die Meisterschaften des Jahres 1929 nun gekrönt haben.

Ich möchte es bei dieser Gelegenheit nicht unterlassen, auch noch besonders darauf hinzuweisen, daß trotz der Anforderungen an die Seniores die Ausbildung unserer Nachwuchses nicht hintangestanden oder vernachlässigt worden ist. Auch unsere Junioren, die berufen sein werden, neben unseren alten Kämpfern den blauweiß-blauen Farben neue Ehrenzweige zu verschaffen, haben sich in der abgelassenen Regattazeit unter der Leitung unseres lieben Erik Gwinner erfolgreich geschlagen und ebenso unter längerer Nachwuchs, unsere Jugend- und Schüler-Ruderer. Auch sie nehmen an den Erfolgen des Jahres 1929 regen Anteil.

Ich schließe mit nochmaligem heißen Dank an unsere gesamten Mannschaften in Sonderheit an die dreifachen Meister und ihren Lehrer und lasse diesen Dank ausklingen in den Ruf, unsere deutschen Meister, ihr Lehrer, ihr geistiger Führer, unsere liebe Vaterstadt Mannheim und unser deutsches Vaterland: Hippippurra!

Spontan erklang das Deutschlandlied von allen Anwesenden mitgejungen.

Stadtrat Groß überbrachte die Grüße der Stadt Mannheim. Er ließ die Meisterschüler mit warmen Worten in der Vaterstadt willkommen und sprach ihnen den Dank für die großartigen Leistungen aus. Besonders erfreulich sei es, daß neben Ruderer der Mannschaft geborene Mannheimer seien und die zwei, die für die „Amicifia“ rudern, sich als Mannheimer fühlten. Die Siege haben den Namen Mannheim in weiten Kreisen bekannt gemacht.

Herr Pfeiffer sprach dann für den Mannheimer Regatta-Verein. Als alter Ruderer fand er die richtigen Worte für eine herzliche Begrüßung. Der Sieg sei überwältigend, und in einem solchen Ausmaße seit Jahrzehnten



Die Ruderer kommen

Meine liebe Frau, unsere unvergeßliche Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Bertha Metzger

geb. Oppenheimer

wurde uns heute ganz unerwartet im 54. Lebensjahre entrissen

Mannheim (E 2, 13), Weinheim, Offenbach, Michelstadt, Groß-Zimmern, den 14. August 1929

- Isidor Metzger
- Ludwig Metzger u. Frau Irma geb. Grünebaum
- Richard Metzger
- Fritz Metzger
- Irene Metzger

Die Beerdigung findet Freitag, den 16. August, nachm. 16 Uhr vom israelitischen Friedhof aus statt 9044

Gestern abend entschlief sanft nach kurzem schwerem Leiden unsere hochverehrte

Frau Bertha Metzger

Sie war uns stets ein Vorbild rastloser Tätigkeit und ihr Wesen war erfüllt von einer seltenen Herzengüte, die sie uns allezeit unvergeßlich macht

Wir betrauern aufrichtig ihren allzufrühen Heimgang und werden ihr Andenken hoch in Ehren halten

Das Personal der Firma Metzger & Oppenheimer

Mannheim, den 14. August 1929 9048

Zwangsversteigerung

Freitag, den 16. August 1929, nachmittags 2 Uhr werde ich im Viehgas Wandhof Q 6. 2 gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 9028
Zwei neue Staubfänger u. a. m.
Mannheim, den 14. August 1929.
Weber, Obergerichtsvollzieher.

Versteigerung

Freitag, den 16. August, nachm. 2½ Uhr versteigere ich Reichsstraße 38, V. gegen bare Zahlg.: Küchenschranke, Tisch, Kleider-schränke, vollständ. Betten, Waschtische, Nach-tische, Uhr (Regulat.), Waschmaschine, Weiskelle, Federbetten, Waschtuber, Diwan, Gasherd, Nähmaschine, Ventil u. versch. Küchengeräte.
Julius Schender, Beid. Versteigerer.

Die beste Teebut-
ter
(täglich frisch)
nur Mk. 1.- per ¼ Pfd.
Zum Thüringer, D 7. 14
Heidelbergstraße

Zwangs-Versteigerung,
Freitag, 16. Aug. 29,
nachm. 2 Uhr,
werde ich im Viehgas
Wandhof, Q 6 Nr. 2
gegen bare Zahlung
im Vollstreckungswege
öffentlich verheigern:
1 Klavier,
Schmelz- und
Kochgeschloß,
Mannheim, 14. 8. 29.
Rehme,
Obergerichtsvollzieher.
9035

Enthaarungs-
Pomade
entfernt binnen 10 Mi-
nuten jed. überflüssigen
Haarwuchs des Gesichtes u.
der Arme, schmerzlos u.
schmerzlos. Preis 2 Mk.
Karlstr. 10, 12, 14

Unterricht
fleißiger Schüler
zum Unterrichten u.
2 Jungen, 6 u. 9 J.
(Waisenschule) gegen
Zurückzahlung in den
ersten Ferien erlaubt.
Die Waise, Waldhof
Waldhof, Baden.
*3887



... und diese Auswahl

Danksagung

Belm Hinnscheiden unserer unvergeßlichen, teuren Entschlafenen, Frau

Helene Eichenberg

sind uns so viele Beweise herzlicher Teilnahme entgegengebracht worden, daß es uns unmöglich ist, jedem einzelnen zu danken. Wir bitten daher auf diesem Wege unseren tiefgefühltesten Dank aussprechen zu dürfen

Mannheim, 12. August 1929

Die tieftrauernden Hinterbliebenen

Von der Reise zurück

Dr. Rich. Weiß

Arzt für innere Krankheiten

Qu 2. 5 Em 30 Tel. 31870

Amtliche Bekanntmachungen

Wegen Vornahme von Bauarbeiten werden nachfolgende Kreiswege für Fahrwerke mit über 3 To. Gesamtgewicht gesperrt:

1. Kreisweg Nr. 1 zwischen Altschellheim und Vadenburg vom 14. bis 21. August. Umleitung des Verkehrs über Kreisweg 1a, 1b und 1c;
2. Kreisweg Nr. 2 zwischen Altschellheim und Altschellheim vom 19. bis 25. August. Umleitung des Verkehrs über Kreisweg 2a, 2b und 2c.

Zusammenfassungen werden gemäß § 208 Ritter 10 R. L. G. B. mit Geld bis zu 150 M. L. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft. 17
Mannheim, den 18. August 1929.
Fab. Bezirksamt — Abt. V.

Handelsregister-Einträge vom 14. August 1929:

Schwarzwaldbauwerk Hans Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim. Die Procura des Rudolf Richter ist erloschen.

Wombach Rodenbauwerksgesellschaft mit beschränkter Haftung in Mannheim. Zweig-niederlassung, Str. Oberhausen (Rhd.). Die Procura des Kaufmanns August Bensele ist erloschen.

Daimler-Benz Aktiengesellschaft Mannheim in Mannheim als Zweigniederlassung der Firma Daimler-Benz Aktiengesellschaft in Berlin. Durch Beschluß der Generalversamml-ung vom 20. Juni 1929 ist der Gesellschaftsvertrag in § 17 Absatz 3 (Stimmrecht der Vor-zugsaktien) und § 18 Absatz 3 (Ort der Gene-ralversammlung) geändert. Vorstand Dr. Fried-rich Kallinger ist nicht mehr Vorstands-mitglied.

Theodor Eiraube, Mannheim. Die Firma ist erloschen.

Hr. Ritter, Mannheim. Die Procura der Theresie Breilich geb. Schaber ist erloschen. Die Firma ist erloschen. 08
Kantgericht Mannheim.

Amtl. Veröffentlichungen der Stadt Mannheim

Wahrung häuslicher Forderungen

Aus dem Monat Juli 1929 sind zur Zah-lung fällig geworden: Mieteingangsdami-, Wohnungsdami-, Tiefbauamt, Feuer-versiche-rungs-, Desinfektionsgebühren, Wirtschafts-sporteln, Bau-, Grundbuchamt- und Ort-gerichtsgebühren. Wir erlauben um Zahlung bis spät 24. August 1929. Die Vergütung-geber bis einschl. 10. August 1929 ist sofort zu zahlen. Wer diese Forderungen veräußert und die mit hohen Kosten verbundene Zwangs-vollstreckung zu erwarten. Eine besondere Wohnung jedes einzelnen Sämlingen erfolgt nicht. Zahlung ist auf den bereits behändigten Forderungsbetrag zu leisten. Kassenstunden: bei der Stadtkasse Samstag von 8-12 Uhr, an den übrigen Werktagen von 8-12 Uhr und von 14-16 Uhr; bei den Gemein-de-schreibern der Vororte nach den in den Rathäusern angehängten Aufhängen. 48
Stadtkasse.

Sonderangebot!

Wollmattens... bei 25.-
Kapokmattens... 75.-
Schoner... 6.-
Patentströme... 15.-
Chaiseloungues... 55.-
Chaiseloungedeck... 8.-
Mod Diwan, Klubar... 2881
100.- u. 135.-
Steinbock P 5, 4
Eig. Polster-Werkst.

Kind

3 Monate alt, wird in Witten abgegeben.
Angeb. u. D V 188 an die Geschäfts. *4101

Auto, Fahne, Stadt-möbeltransporte von 8 M. den Wagenmeister besetzt. Prommer-berger, Schimperstr. 1
Tel. 516 04. *4128

Arbeitsübergebung

Glasarbeiten für die Einfachwohnungen an der Waldstraße und am Himmelsweg.
Nähere Auskunft im Rathaus N 1, Stim-mer 188, in der Zeit von 10 bis 12 und von 5 bis 6 Uhr. Dort liegen die Zeichnungen und die Ausschreibungsunterlagen auf.
Offnung der Angebote: Dienstag, den 20. August 1929, 10 Uhr, im Rathaus N 1, Zimmer 124. Zuschlagsfrist bis zum 4. Sep-tember 1929. Godtsbaum. 20

Morgen früh auf der Dreibrant Raffsch. 2
Cine Nummer. 2

Vermietungen

Lager - Räume

ca. 800 qm groß, in besser Lage Mannheim, Nähe Hauptbahnhof gelegen, mit Gefälleausgleich, ab 1. Oktober 1929 preiswert zu ver-mieten. Näheres mit E D 174 ds, die Geschäftsstelle S. 31. 0029

4 helle, grosse Büroräume

mit Zentraleinrichtung u. großem Keller als Lager-raum Nähe Schloß zu vermieten. *4001
Telephon Nr. 267 78.

Büro- und Lagerräume

große und helle Räume, im Hinterhaus des Hauses 874
Böckstraße 7
ganz oder geteilt zu vermieten.
Heinrich Freiberg
Immobilien- und Hypotheken-Gesell-schaft
Tel. 314 64, S. 8. 21. Tel. 304 33.

Eckwirtschaft

mit zwei Nebenimmer nebst Wohnung sofort zu verpachten.
Näheres unter M K 37 durch die Geschäfts-stelle dieses Blattes. *4017

Gegenüber Hauptbahnhof (L 15)

2 Büro- oder Lagerräume

per 1. September d. J. zu vermieten.
Näheres C 4. 9 b, 2. Stof. 0034

Sofort zu vermieten

elegant möblierte 3-4 Zimmerwohnung mit allem Zubehör, Julius Wolff (R. D. 29.), Immobilien, Mannheim, O 7. 22. 50197

2 Zimmer-Wohnung

in besonderer Gegend, Verputz, Küche, elegant möbliert, zu vermieten. *4176
N 3. 1, 2. St. Haus.

Serientage

Elegante Damen-Modeschuhe

In braun, Lack und allen neuen Farben



Drei Preislagen

in denen wir diese Woche etwas ganz Besonderes u. a. Restsortimente unserer Marken „Patos & Wolf“ etc., (teils mit kleinen Fehlern) bringen.
Beachten Sie unsere Spezial-Auslagen!

Wer unsere ausgesuchten Spielpläne kennt, wer weiß,

WO

die Stätte höchster Filmkunst ist, der hat sich auch in dieser Woche für **Marry Liedtke, Fritz Kampers** und **Herm. Picha** entschieden, der wird auch in diesen Tagen Besucher der „Alhambra“ sein und

BLEIBEN

Erste Schauspieler, Anmut, Schönheit und Kraft, das Programm, die Musik, die Oscalyd-Unit, alles zieht

SIE

In Ihren Bann und in die

ALHAMBRA



Große Flach- u. Hindernisrennen zu Frankfurt a. M. - Niederrad

(direkte Straßenbahnverbindung)
Sonntag, 18. u. Dienstag, 20. Aug., nachm. 3 Uhr
Tägl. 7 Rennen u. s. am 18. Aug. Großer Preis von Frankfurt a. M., Landgrafen-Rennen, Verlosungsrennen. Jeder Rennbahnbesucher nimmt ohne weiteres an der Verlosung teil. 20324
Eintrittspreise von 1 bis 10 RM.
Auskunft Sekretariat Rennklub Frankfurt a. M. Niederrad 47 (Tel. Mainz 75800).

Wanzen samt Brief verschickt **Radikal Baerol** Flasche nur RM. 1.--. Zu haben nur bei **Hans Baerol**, Farben u. Lacke Mannheim, Seckenheimerstr. 34 Tel. 30013 8032

Ab heute Donnerstag unser Riesen-Programm

Sherlock Holmes

In seinen drei wahrhaft spannenden und sensationellen Erlebnissen
1. Erlebnis: **Der Daumen d. Ingenieurs**
2. Erlebnis: **Der Mann mit der gespaltene Lippe**
3. Erlebnis: **Der sterbende Sherlock Holmes**
Dazu der beste **Fatty-Film**



Fatty als Petroleum-König

Groß-Lustspiel in 6 Akten.
Hilfe! - Hilfe!
Eine schaurig-lustige Geschichte in 3 Akten.
Anfang: 3.00, 4.25, 5.30, 6.55, 8.15.

Palast-Theater

Freitag Berufs-Mäntel
angebrachte 1. Platz Stücke für Damen und Herren weiß u. farbig im Lokal ausgelegt zu enorm billigen Verkauf
Ludwig Feist, D 2, 1

Kegelbahn
für kleine und größere Vereine, sowie **Nebenzimmer** zu vergeben. Auch empfehle ich meinen Gästen das gute bayerische **Lohrer-Bier**
Wuhlf. Vinf., zum Export, Rheinhafenstr. 35.

Planos Kauf in h. Miete
A. Wenzel u. Kaufmann
mit **Heckel** Piano-Lager 0 3, 10.

Rechten Wert für geringe ANZÜGE
sahlt 6174
BRYM Ww. G 4, 18
Telephon 28553.

Auto-Verleih
an Goldfahrer auf jede beliebige Zeit.
29499 Tel. 930 85.

ALHAMBRA
Neu im Mannheim!
Der Held aller Frauenherzen
Marry Liedtke
in **„Die Zirkusprinzessin“**
Sprudelnder Humor und Frohsinn entspringt dieser bezaubernden filmischen Augenweide
Schönes Beiprogramm!
Orgel-Solo
3., 5., 7., 8.25

SCHAUBURG
Luciano Albertini
der Bezwingen der 1000 Gefahren in **Tempo! Tempo!**
Da gibt unerschütterliche Sentimental- und Ansehens-Film
Fernst. Tot und gesund lachen bei **Pat u. Patricia**
als Späße und Symphonie
Achten Sie & unsere billige Sommerprobe!

Auswanderer nach Brasilien u. Argentinien!
Billigster Fahrpreis ab Hamburg:
£ 20.10.- - RM 418.20
mit den Dampfern: **General Belgrano - General Mitre**
£ 21.10.- - RM 438.60
mit den Dampfern: **Baden - Bayern - Württemberg**
£ 22.05.- - RM 453.90
mit Doppelschrauben-Motorschiff: **„General Osorio“**
nach Rio de Janeiro, Santos, Montevideo, Buenos Aires
HAMBURG-AMERIKA LINIE HAMBURG
Vertretung in
Mannheim, Reisebüro H. Hansen
L. 13, 14, am Kaiserring.

Vermietungen

Schön möbl. Zimmer
m. et. u. u. Tel. Ben. sof. zu verm. Pultenstraße 55, 1 Tr. rechts. *4147

Gut möbl. Zimmer
an nur solid. Herrn zu vermieten. 95554 A 2, 8, 2 Tr. hoch. *4104

Schön. möbl. Zimmer
m. et. u. u. Tel. an fer. Herrn zu verm. P 2, 8-9, 2 Treppen *4148

Sauber möbl. Zim.
auf 1. St. an Herrn zu vermieten. *4125
H 8, 1, 2 Tr. 5. Hofe

Frdl. möbl. Zimmer
an sol. Herrn per 1. Sept. zu verm. Waldstraße 15, 2 Trepp. *4140

Schön möbl. Zimmer
mit et. Licht per 1. u. an verm. Röhrlaterstraße 10, 1 Tr. rechts *4150

Vermischtes

Alle Artikel zum Selbstschneiden
in vorzüglicher Qualität und großer Auswahl
Kraft
H 1,3 Breiten und Filialen.

Geldverkehr

Darlehen
an Selbstbed. ohne Vorwissen. W. Schmalz Rheinstr. 8. 28528

Hypotheken

I. Hypothek
22 000 A. auf Objekt in zentraler Stadtlage zu vergeben bei 3. Stelle d. Hypothekenscheins. N 5, 1. Strohmatt. *4004
Tel. 298 76. 28526

Hypotheken

Hypotheken
I. u. II. Stelle-Güternbelegung-Bestbedingungen in Bankbüros für Privatpersonen. Geldgeber hierfür laufend gesucht (schließen/zei)

Darlehen

Geldanlage Treuhand
durchaus sachgemäß. Vergleich. Urkunden neutral. über. Kostenlos Bilanz. Vermittl. pp.
Konstanzer Bankommissionen J. Pabst
(Bankdirektor a. D. Wirtschaftl. Revisor)
Richard-Wagnerstr. 13, 2-6 Uhr. Ruf 290 65
28529

Das Rennen nach Rennertin

Das Rennen nach Rennertin
kein Wunder, da Rennertin das mit dem schnellsten Hindernisrennen im Bereich konzentriert. Im Preise billiger im Verbrauch spannen 60.
277d. Dose nur 2.90 RM 177d. Dose 1.90 RM
3 Dose - 40.
Rennertin
Filialen in allen Stadtteilen.
Neueröffnung Feudenheim, Hauptstr. 68.

Lebensmittel

- Neue Holl. Heringe 10 Stück 85 g
- Griech-Makkaroni 2 Pfund 75 g
- Weißer Bohnen Pfund 35 g
- Futterhaferflocken 2 Pfund 45 g
- Erdnußöl Liter 95 g
- Weinessig Liter 35 g
- Holst. Cervelatwurst Pfd. 2.-
- Edamer Käse 20% Pfund 75 g
- Oelsardinen 1/4 club, 2 Dosen 95 g
- Touristen-Konserven Dose von 75 g
- Aprikosen-Marm. 2-Pfd.-E. 95 g
- Puddingpulver 1/2 Pfd.-Beutel 25 g
- Himbeersaft 1 Pfund 60 g
- Obstsekt Flasche 1.60
- Vollmild-Nuß-Schokolade 100 gr 3 Tel. 95 g

KANDER

T 1, Schwetzingenstr., Neckertal, Mittelstr.

Vermietungen

Schöne helle Werkstatträume
u. Lagerfläche m. Tor-einl. zentr. Tel. zu vermieten. Röhrlaterstr. 46/48. 28528

Werkstatt
Tel. an verm. 28529
S 4 Nr. 4.

Werkstatt, Büro oder Lagerraum
et. Licht. Tel. Tor-einl. Tel. an verm. 28528 J 5 Nr. 17

Laden
zu vermieten. Näher, bei Weber, M 5, 2. *4141

Laden
mit 3 Zimm. u. Küche in feiner Lage Feudenheim zu vermieten. Angebots erh. unter N V 70 an die Geschäftsstelle. 28521

Kellerräume
als Lager sehr gut geeignet. Zentral. vorh. Nähe Wasserleitung sehr preiswert zu vermieten. Angeb. unter D F 90 an die Geschäftsstelle. 28526

Schöne 3 Zimmer-Wohnung
Küche und Bad. Zentral. Feudenheim zu vermieten. Dreipf.-Karte erford. Angebots erh. unter N V 70 an die Geschäftsstelle. 28525

2 Zimmer-Wohnung
mit großer Küche und Balkon zu vermieten. Möbliert bis auf Schlafzim. Ansuchen u. 1-2 u. u. 7-8 nachmittags. *4108
Holteczek,
Geislinstraße 8, III.

Schöne abgeschl. 2 Zimmerwohnung
in gutem, ruhigen Haus auf 1. St. an vermieten. 28520
Feudenheim, Schillerstraße Nr. 24.

Laden
1 u. 2 Zimmer-Wohn. möbl., ohne Karte zu vermieten. *4109
Wohnungsdruckerei B 3, 17

Wohnung 1 u. 2 Zimm. u. 1 Schlafzim.
mit Küchen, voll. und als Büro zu vermieten. *4150
N 2, 7, 1 Trepp.

Leere u. möbl. Zim.
Wohnung zu vermieten und Licht-Schweringstr. 18, a. Zutterstr. Tel. 285 60 *4115

Leeres Zimmer
zum Einrichten von Möbeln od. dgl. sof. an verm. bei 28520
Schmied, Schwetzingenstr. 18.

Schön möbl. Zimmer
an Herrn od. Fräul. zu verm. nachher. *4158
H 2, 14, 3 Trepp. Klubhof.

Nähe Wasserleitung
sch. Haus, gut möbl. Boden u. Schlafzim. Bad, en. allein, an u. u. Tel. 219 42. *4020

Sehr großes, 1. auf einer Zimmer, mit 1-2 Bett, als Wohn- u. Schlafzim. m. Balkon, Dampfheizung, u. Tel. Ben. in schön. Lage a. Friedrichsstr. an verm. Tel. 267 79. *4023

Gut möbl. Zimmer
m. Kleinfuß a. Str. Ehepaar od. alleinst. Dame per 1. Sept. an verm. Preis 70 A. Küche in der Geschäftsstelle. *4040

Gut möbl. Herren-Schlafz. et. u. in a. Hause sof. an verm. auch einzeln. Voller, Vge. Röhrlaterstr. 34, II. *4080

Einfach, sauber möbl. Zimmer
Tel. an verm. Kaiserstr. 8, V. Bahnhof. *4079

Nähe Bahnhof
Gut möbl. Zimmer an sol. Herrn zu verm. Friedrichstr. 9, 4. St. u. *4075

1 Büro als Zimmer
an einzeln. Person zu vermieten. *4151
H 7, 14, parterre.

Schön möbl. sonniges Zimmer
Nähe Rheindamm-Station. bei st. ruh. Familie auf 1. St. an verm. mit Bad. *4158
A 2, 2, 1 Tr. links.

Schön möbl. Zimmer
1. gut. Haus, et. Licht sof. an verm. *4127
O 7, 7b, 2 Treppen

J 4, 1-2, 2 Treppen
Gut möbl. Zimmer per sof. od. bis 1. u. an vermieten. *4104

Gut möbl. Zimmer
mit et. Licht sofort zu vermieten. *4157
H 2, 13, 4. Stad. Hof.

Frdl. möbl. Zimmer
et. u. an Berufsfr. sof. Herrn zu vermieten. S 6, 41, 1 Tr. links. *4154

Möbliertes Zimmer
Tel. an verm. *4149
Eden, Q 5, 14, III, Wulfsau Hof rechts.

Möbliertes Zimmer
an sol. Herrn zu verm. Sep. Vinn. u. et. Licht Siegelstr. 8, VI. *4100

Freundl. möbl. Wulfsau - Zimmer
Büro an verm. Dalbergstr. 22a.

Schön möbl. Zimmer
an Herr. Herrn zu vermieten in der Wöhrstr. Telophon 334 74. *4127

Schreiber

KAFFEE

aus tägl. frischen Röstungen
in relaxschmeckenden, kräftigen
Mischungen
in Paketen

1/4 Pfund 75. 90. 1.10
1/2 „ 1.50. 1.80. 2.20

offen
Pfund 2.50 und 3.60

5% Rabatt

S808

Schreiber

Ungeziefer aller Art
beseitigt die Ungeziefer-Bestillung
Inhalt 20 l
Ph. Schifferdecker, Gontardstr. 4. Tel. 32807
(Spez. Wanzenabtotung)

Für Schneiderinnen und den Hausbedarf

2^{ns}	4^{ns}	8^{ns}	12^{ns}
1 Nadelnfüßler 2 ^{ns} 1 Brief Nähmodell 25 St. 2 ^{ns} 1 Schlüsselring 2 ^{ns} 1 Hosenträgerbiese 2 ^{ns} 1 Brief Hoarnadeln 2 ^{ns} 1 Rest Gummilitze 75cm 2 ^{ns} 1 Stk. Schneiderkreide 2 ^{ns} 1 Schuhknöpfer 2 ^{ns}	1 Knäuf Stopfgarn 4 ^{ns} 1 Karte Seidenglanz-Stopfgarn 4 ^{ns} 1 Stk. Baumwollband 2 Mr. 4 ^{ns} 1 Adselbandhaller „Venus“ 4 ^{ns} 1 Leinen Sternzweiz 4 ^{ns} 3 Dtz. Reißnägel 4 ^{ns} 1 Br. Stecknadeln 200 St. 4 ^{ns} 1 Brief Sticher-Nadeln 4 ^{ns} Dies nur einige Beispiele. Beachten Sie unser Spezialfenster. Auch in Kurzwaren bekannt billig und gut.	1 Rolle Nähjaden 200 Meter 8 ^{ns} 1 Rolle Handjaden 100 Meter 8 ^{ns} 1 Brief Buntkopfstechnadeln 8 ^{ns} 1 Schneidermah 8 ^{ns} 1 Rest gutes Gummiband 8 ^{ns} 2 Paar Schuhstiel 70 und 100 cm 8 ^{ns} 1 Brief Stopfnadeln 8 ^{ns} 1 Karte Waschköpfe 8 ^{ns}	1 Dtz. Kragenknöpfe 12 ^{ns} 1 Rolle Nähband 10 Meter 12 ^{ns} 1 Paar K'seidene Trägerhalter 12 ^{ns} 3 Dutzend Patent-Hosenknöpfe 12 ^{ns} 2 Taschenringe, blank 12 ^{ns} 2 Karten & 2 Dtz. Perlmutterknöpfe 12 ^{ns} 1 Kopterrädchen 12 ^{ns} 2 Nickelfingerhüte 12 ^{ns}

Kurzwaren von KANDER

MANNHEIM

Offene Stellen

Maßgebliche Zigarettenfabrik sucht für den Bezirk Mannheim einen tüchtigen

Generalvertreter

der bei der einschlägigen Kundschaft gut eingeführt ist und für größere Zigaretten-Fabrik bereits erfolgreich tätig war. Nur wirklich befähigte Herren mit besten Referenzen wollen Angebote senden unter D U 850 über Rudolf Mosse, Dresden 6m141

Bedeutende konzernfreie Zigarettenfabrik (erstkl. Markenfirma)

sucht für die Pfalz einen mit dem Markenartikelvertrieb vertrauten

Vertreter.

Verkaufstüchtige, fertige Herren wollen Angebote mit Bild, Zeugnisse, Referenzen u. Werdegang einreichen unter D R 163 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 9010

Putz- und Waschfrau

religiös u. fleißig, per sofort in gutes Haus gesucht. Vorauszählen nachmittags 93512
Wöllersplein 4 (b. Reichelstraße).

Perfekte, jüngere Stenotypistin

mit guter Schulfirma, in ein gutes Geschäft sofort gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter C P 133 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 8056

Kaufm. Lehrling

mit guter Schulfirma, in ein gutes Geschäft sofort gesucht. Angebote u. N G 50 an die Geschäftsstelle. *4008

Verkaufarin

der Lebensmittelbranche, 20-24 J. alt, der L. Diaber gesucht.

Schlüssler bei guten Gehältern über 2000.
Angebote mit Zeugnisabschriften unter D Z 170 an die Geschäftsstelle d. Bl. *4119

Stellen-Gesuche

Junges Kaufmann
gew. in allen Fächern arbeiten, auch in den Abendstunden passende Beschäftigung in Kaufmann u. Bücherei etc. Gefl. Aufsicht. u. N O Nr. 66 an d. Geschäftsstelle d. Bl. *4119

Junges Mann
Faktor, mit Führerschein, der auch in der freien Welt mitarbeiten, in der Stellung gleich welcher Art, Ang. u. N M 64 an d. Geschäftsstelle d. Bl. *4109

Tüchtiges Alleinmädchen

mit guten Referenzen, per 1. Sept. gesucht. Gehalt 200.-
Dr. Meilius
Q 7, 17a.

Stellen-Gesuche

Friseur-Gehilfe

21 J. a. fleißig, tüchtig, b. Friseurmeister, L. Damenlokal bei Nachtstellung als Holostütz in Spezial-Damenfrisiergeschäft. Angeb. u. D T 161 an die Geschäftsstelle. *4007

Friseur

tüchtig im Schneiden und Zubereiten, sucht nach. Stellungsfeld sofort. Gefl. Angeb. erbet. unter M G 84 an die Geschäftsstelle. 93518

Junges Fräulein Heimarbeit

Sucht. unter N X 75 an die Geschäftsstelle. *4121

Verkäufe

Damen-Friseur-Einrichtung

1 Jahr im Gebrauch, darunter Dauerwelle- u. Wasserwell-Apparat sowie Anzahl Haare zu verkaufen. *4125
Schreibe in der Geschäftsstelle d. Bl. *4125

Für Schuhmacher!

Eine bereits neue Singer-Nähmaschine sehr preisw. zu verkaufen. Gültig. Nähmaschinenfabrik. Schmitz, Bonabr. 20, L. *4014

Hecker 550 ccm Sportmodell

Robust, umhändelt, leicht zu vers. Kommt, vielanwendungsfähig mit Dorn, Schwanz, Tachometer, Rotorbremse etc. sofort. Geb. 1200.-
Angebote u. N O Nr. 66 an d. Geschäftsstelle d. Bl. *4125

Photo-Apparate

4,500. Ernemann, w. neu, Aufz. Nr. 153 A, 1. 75 A, die. 12,18. Aufz. Nr. 2, 150 A, für 65 A, die. 9,12. 10 A, zu vers. *4004
Hörche in d. Geschäftsstelle.

Puppenwagen

50 Stk. zu vers. *4008
Stange, P. L. L. Rothgrabenstr.

60 Gipserstangen

und 1 Sandwagen zu vers. Anton Siebert, Reichelstr. 20. *4128

Vol. Kleiderkasten

Wahlmann, w. Preiswert. Kleiderkasten per 1. Sept. 1929 zu verkaufen. *4105
F. L. L. Seiffen, part.

Verkäufe

Motorrad

neu überholt, 2 Zylinder, Motor, Motorbremse, betriebsfertig, günstig zu verkaufen.
Seckenheimerstraße 132.

Kinderwagen

zu verkaufen. *4080
Frau F. e. d. G. L. 13.

Fast neue Kredenz

Flügel, zu vers. *4070
„Sofort“ Waldhofstraße 20-27.

Kauf-Gesuche

Einspanner-Lieferwagen

(Rationswagen) neu oder wenig gebraucht, zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote unter C O 151 an die Geschäftsstelle. 9007

Kleiner Küchenherd

wenig gebraucht, zu kaufen gesucht. *4150
Angebote u. D O 170 an die Geschäftsstelle.

Belicht. Gebrauchte Ladentheke

Rommels, H. L. 15. 8851

Kino-Aufnahme-Apparat

Ernemann od. Reich. 120 Stk. zu vers. zu kaufen gesucht. *4155
Angebote unter K R 299 an die Geschäftsstelle.

Immobilien

Einfamilienhäuser

in Heidelberg (Mühlstraße) und Heidelberg - Wieblingen zu verkaufen oder zu vermieten.
Näheres durch: 9024
Siedlungsgesellschaft Badische Pfalz G. m. b. H. Steingasse 9. Telefon 2380

2 Häuser

in autarkem, besserem Viertel (Stadtmitte) zu 75% des Mietpreises bei größerer Anzahlung zu verkaufen durch Kurt Hans Richter, (N. D. 30.)
Immob. Büro, P. 6, 20. Telefon 303 05. 40000

Eckhaus

in Seckelberg, 6000. Boden mit 3 Zimmer, modern, sehr schön, sofort zu vers. Angeb. u. N P 176 an die Geschäftsstelle. *4127

Eckhaus

in Seckelberg, 6000. Boden mit 3 Zimmer, modern, sehr schön, sofort zu vers. Angeb. u. N P 176 an die Geschäftsstelle. *4127

Immobilien

großes Eck-Wohnhaus

mit geräum. Garten in großer Sandgemeinde zu verkaufen, Anfragen unter D Q 161 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 9008

Automarkt

Lastwagen - Angebot.

Führende Fabrik gibt in bestimmt. Preisen Volkswagen (15-5 Tonne) zu Einführungspreisen ab. Angebote unter C U 140 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 8900

Miet-Gesuche

Höherer Staatsbeamter sucht 5 Zimmer-Wohnung

mit Zubehör. Angebote mit Preisangaben unter N T 71 an die Geschäftsstelle d. Bl. 9014

Wohnung

mit 4-5 Zimmer

und Küche, bald beziehbar, von hiesiger Industriefirma zu mieten gesucht. Angebote unter E E 173 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

2-3 Zim.-Wohnung

mit od. ohne Karte von ruh. Ober-, 3 Pers., gefl. Angebotsfrist. m. Gehalt. Angebote unter O C 80 an die Geschäftsstelle. *4101

1-2 Zimm. u. Küche

per sofort od. später von jung. kinderlos. Ehepaar gegen Mietveränderung gesucht. Dringlichkeit! - Preis vorzulegen. 9720
Gefl. Angebotsfrist. unter Y W 140 an die Geschäftsstelle.

Wohnungstausch

Gefl. 2 Zim.-Wohnung mit Bad u. Manufaktur (50 A) Ludwigshafen (Grenzstr. 20) gegen 2 Zim.-Wohnung, 1000 m. Bad u. El. Ang. u. N W 74 an die Geschäftsstelle. *4109

3 Zimmer - Wohnung

mit Bad u. Manufaktur (50 A) Ludwigshafen (Grenzstr. 20) gegen 2 Zim.-Wohnung, 1000 m. Bad u. El. Ang. u. N W 74 an die Geschäftsstelle. *4109

Wohnungstausch

Gefl. 2 Zim.-Wohnung mit Bad u. Manufaktur (50 A) Ludwigshafen (Grenzstr. 20) gegen 2 Zim.-Wohnung, 1000 m. Bad u. El. Ang. u. N W 74 an die Geschäftsstelle. *4109

Offert-Briefe

die nicht die richtigen Zeichen und Nummern der bez. Anzeige enthalten erschweren die Weiterleitung oder machen sie direkt unmöglich. Es liegt deshalb im Interesse der Einsender von Angeboten Zeichen und Nummer genau zu beachten, damit wir keine Verwechslungen vorzulassen werden

Zeichen und Nummer

die Geschäftsstelle der Neuen Mannh. Zeitung